

Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

X – 2015 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

Alle Menschen bauen an der Welt, die Kinder betreten

Zur Herbsttagung «Die bedrohte Kindheit» vom 24. Oktober 2015 im Rüttihubelbad

Clara Steinemann

Als ich eines meiner Kinder, neugeboren, einmal beim Stillen in den Armen hielt, leuchtete in mir plötzlich ein Gedanke auf, der mich überwältigte und mich seitdem immer im Hintergrund durchs Leben begleitet: Es gibt in den irdischen Gegebenheiten nirgends sonst die Möglichkeit einer solch innigen, absoluten, unmittelbaren, uneingeschränkten Beziehung zwischen Menschen wie zwischen einer Mutter und ihrem Kind – und im erweiterten Sinn den Eltern und ihrem Kind. Leib, Seele und Geist sind in dieser Beziehung so beteiligt, wie es sonst nicht möglich erscheint. Mit voller Wucht wurde ich gewahr, dass da ein individuelles menschliches Wesen mit mir war, sich mir anvertraute und sein Schicksal in meine Hände legte.

Man kann noch so innig verbunden sein mit einem Freund, Partner oder sonst jemandem – diese absolute Hingabe an die Eltern ist etwas Einzigartiges. Und als

«Die bedrohte Kindheit»

Tagung der Anthroposophischen
Gesellschaft in der Schweiz
Samstag, 24. Oktober 2015
Rüttihubelbad, Walkringen bei Bern

Vorträge von Bernd Ruf, Peter Selg,
Walter Giezendanner, Clara Steinemann,
Florian Osswald, Johannes Greiner

Eurythmie-Aufführung
Kindereurythmie-Aufführung
Kinderbetreuung

Infos und Anmeldung: Tagungszentrum
Rüttihubelbad, 3512 Walkringen, 031 700 81 81

Eltern ihr zu entsprechen galt unser ganzes Bestreben, auch wenn wir uns vielleicht gar nicht vorbereitet fühlten, manchmal müde oder schwach waren und äussere Mittel fehlten...

Gerade die Kraft, die von dieser Realität ausgeht und, wie bei mir, ein ganzes inneres Leben füllen kann, macht möglich, dass eine Mutter unendlich viele schlaflose Nächte durchsteht, dass sie ihre eigene Erschöpfung und Befindlichkeit jeweils überwinden kann, um Windeln zu wechseln, das Kind stundenlang zu tragen, dass sie Tag und Nacht für ihr Kind respektive ihre Kinder da ist, dass sie ohne Worte weiss, was das Kind braucht, was ihm fehlt, dass sie einfach *Mutter* sein kann. Das gleiche gilt für den Vater,

wenn er das Glück hat, diese Prozesse aktiv mitgestalten zu können.

Rudolf Steiner spricht von einer vorgeburtlichen Liebe des Kindes zu seinen Eltern: «... *Wir sehen, dass das Kind in einem gewissen Sinne die Eltern vorher liebt, schon vor der*



© Clara Steinemann, Airlshmeim



Befruchtung, und dadurch zu ihnen hingetrieben wird. Die Elternliebe ist also die Antwort auf die Liebe des Kindes, sie ist die Gegenliebe.»¹

In der ersten Zeit des menschlichen Lebens vollziehen sich in hochkonzentrierter Form gewaltige Prozesse, die eine entscheidende Bedeutung haben. Die ersten Stunden, die ersten Tage, die ersten Monate, das erste Jahr – dann steht das Kind aufrecht da, kann die Schwerkraft überwinden und beginnt zu gehen. Aber wie viele kleine Schritte und Ereignisse waren dazu notwendig! Und welche Hingabe steckt in alledem! Ein krabbelndes Kind auf schmutzigem, vielleicht rauhem Boden zu sehen, mit welcher Freude es sich fortbewegt, ohne Rücksicht auf mögliche Gefahren, Hindernisse oder Mahnungen, ist ein tiefes Erlebnis! Man kann sehen, wie ein Kleinkind mit wachem Interesse im ersten Jahr auf vier «Beinen» die Welt entdecken will; sein ganzes Bestreben ist darauf gerichtet, die Überwindung der Schwerkraft, die Gleichgewichtssuche an den Erwachsenen seiner Umgebung zu erleben, abzulesen. Ohne diese Vorbilder wäre das alles nicht zu erreichen.



© Clara Steinemann, Arlesheim

Die Mutter, der Vater sind zunächst die wichtigsten Vorbilder und zugleich bilden sie den sicheren Hafen, wohin sich das Kind immer wieder nach seinen Entdeckungsversuchen zurückziehen kann. Wie wichtig es ist, als Eltern diesen sicheren Hafen zu sein, kann man sich mit dem Bild eines Reisenden vor Augen führen, der nach langem Unterwegssein und vielen Eindrücken Ruhe, Geborgenheit, Wärme und Sicherheit braucht, um das Erlebte zu verarbeiten und Kräfte zu sammeln, bevor er weiterreist.

Das hektische Gegenwartsleben bringt es mit sich, dass Kinder in diesem wichtigen Alter oft stundenlang angeschnallt ihrer Bewegungsfreiheit beraubt werden, im Kindersitz zu Hause oder im Auto – im Kinderwagen werden sie so durch lärmige Strassen und grelle Bilder gefahren, um dann am Abend erschöpft ins Bett gebracht zu werden. Die aufbauenden Kräfte des Schlafes können aber nicht genügend wirken, wenn das Kind am Tag zu wenig Ruhe, Wärme und Geborgenheit erlebt, wenn es seine Gliedmassen nicht genügend betätigen konnte und der Kontakt mit den Elementen, Erde, Wasser, Luft (Licht) und Feuer (Wärme) und ihren Kräften eingeschränkt wurde.

Im zweiten Jahr, nachdem das Kind gehen gelernt hat, kommt die Sprachentwicklung zu ihrem Durchbruch. Die ersten Lall-Laute des Säuglings, die eine Art allgemeinemenschliche Ursprache bilden, werden durch die Nachahmung allmählich zur Muttersprache umgewandelt, formen sich zu Worten und schliesslich zu Sätzen. Wiederum wäre das nicht möglich ohne das Vorbild der Eltern bzw. der Erwachsenen. Das Sprechen anderer Menschen an der Wiege ist schon ein wesentliches Element für die Regulierung des noch unregelmässigen Atmens des Säuglings. Später umhüllen die warmen Worte des Erwachsenen das Kind durch die verschiedenen Erlebnisse des Tages, geben ihm Kunde von der Seele des Menschen und von den Namen der Dinge und den Wesenheiten der Welt.

Das, was durch die menschliche Stimme und Sprache mitspricht, ist ein geheimnisvolles Wesen. Man kann er-

«Schweizer Mitteilungen», X 2015

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.

Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 39/40 – 26.9.2015.

Redaktionsschluss für November: 14.10.2015

Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinerallee 66, 4055 Basel, Fon 061 331 12 48, Fax 061 333 85 46, info[at]textmanufaktur.ch.

Délai de rédaction pour novembre: 14-10-2015

Rédaction francophone: Catherine Poncey, 63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciermes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.

Die in den Beiträgen geäusserten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe beruhen auf den Angaben der Veranstalter.

Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand Januar 2015): 3120 Exemplare.
Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:
www.anthroposophie.ch/index.php?id=2983

Inhalt / Table / Indice

<i>Clara Steinemann</i> : Alle Menschen bauen an der Welt, die Kinder betreten. Zur Herbsttagung «Die bedrohte Kindheit» der Landesgesellschaft	1
<i>Ruth Dubach</i> : Wenn Biografie sichtbar wird. Ausstellung im Haus Martin	4
<i>Michel Laloux</i> : Solutions monétaires pour une Europe en crise	5
<i>Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse</i>	8–12
<i>Nachrichten / Informations</i>	13–16
Am Goetheanum: Tagung «Ökonomie der Brüderlichkeit» + Zweigforum «Anthroposophie und Selbstständigkeit?» Vier Jahre Philosophicum Basel DVD des Segantini-Films ist da Maurice Aeberhardt: «Perlentanz»	13
Ein Brief von Dilnawaz Bana Dimitri ist 80. Jacques Lusseyran: «George Saint-Bonnet. Maître de joie»	14
Das neuestheater.ch legt los! Ausstellungen: Christian Kessler + Philip Nelson «Les métamorphoses de la volonté» à Genève Conférences à La Branche «L'enfance menacée», congrès de la Société anthroposophique suisse	15
24 ^{ème} rencontre romande Michaeli-Tagung in St. Gallen	16
<i>Atmosphärisches zur Zeitlage von Marcus Schneider</i>	16

leben, wie die gleichen Worte mit der gleichen Bedeutung von verschiedenen Menschen zu einem Kind gesprochen eine völlig andere Wirkung haben. Das Kind reagiert nicht nur, wenn die Betonung oder die seelische Nuance sich unterscheidet – etwa, ob man das Wort Hund mit einer liebevollen oder bedrohenden Betonung spricht. Das grössere Geheimnis liegt darin, dass die ganze Gesinnung sich durch subtile Sprachgebärden ausdrückt und sie mit ihrer moralischen Eigenart einfärbt. Das wird vom Kind aufgenommen als eine wichtige Botschaft für seine Entwicklung.

Was taugt in unserem alltäglichen Sprachgebrauch als Unterstützung für das Kind in seiner gesunden Entwicklung und dazu, ein selbstständiger Mensch zu werden, der fähig ist, seinen eigenen geistigen Zielen zu folgen?

Es ist hilfreich in dieser Beziehung, sich immer wieder am Ende des Tages zu fragen, welchen Inhalt hatte meine Sprache? Vermochte ich mehr zu geben als nur Informationen, Mahnungen, Mitteilungen meiner eigenen Befindlichkeit... oder konnte ich mit meinen Worten etwas Wesentliches sagen, etwas, das an den geistigen Ursprung des Menschen erinnert, an höhere Werte, an Schönes, an Wahres?

Leider «schicken» heute junge Eltern nicht nur einen grossen Teil ihres Sprechens durch das digitale Netz, viele kennen auch die Kindereime, Lieder, Märchen und Geschichten nicht mehr. Solche wertvollen Kulturgüter, die oft einen tiefen sprachlichen Inhalt besitzen, werden den Kindern kaum mehr von Mund zu Ohr zu vermittelt. Das geheimnisvolle Band der Sprache wird auf diese Weise nicht genügend kräftig gewoben.

Im dritten Lebensjahr erwacht allmählich das Denken, wenn die Sprache genügend Grundlage abgibt. Die Worte, die zu Sätzen geformt wurden, ermöglichen dem Kind, sich gedanklich von Ding zu Ding zu bewegen, von Situation zu Situation oder von Mensch zu Mensch. Die Erinnerung und eine erste Form des Gedächtnisses treten auf. Ein Ferienort etwa wird nicht mehr erst dann wiedererkannt, wenn das Kind dort ist, sondern es kann ihn nun auch «aus der Ferne» erinnern.

Ein grosses Problem ist in der heutigen Zeit, dass die Kinder die Prozesse – auch die einfachsten –, die um sie herum geschehen, nicht nachvollziehen können: Etwa dass die Wäsche mit Wasser gewaschen wird, die Wohnung im Winter geheizt werden muss und Eier von den Hühnern gelegt werden usw. usf. Das sind alles Prozesse, die sich hinter den Dingen vollziehen, aber nicht direkt erlebt werden. Wenn das Kind zu wenig Möglichkeiten hat, richtige Prozesse zu erleben, hat es grosse Schwierigkeiten, sein Den-



© Clara Steinemann, Arfleshmein

ken zu einer gesunden Kraft zu entwickeln. Ein ruhiger Tagesablauf, in dem das Kind erleben kann, wie Brot, Milch und Eier entstehen, die einfachen Dinge, die fürs Leben notwendig sind, können heilsam wirken inmitten einer Welt, die überall unnachvollziehbare Dinge zeigt.

Und ein kräftiges Denken, das wirkliche Verbindungen schafft, gibt nicht nur eine unersetzbare innere Sicherheit für das Leben, sondern befähigt darüber hinaus dazu, einmal höhere Realitäten zu denken und die wirklichen Prozesse der Welt zu erfassen.

Die heutige westliche Gesellschaft hat im Zuge des materialistischen Wahns das Spiel des Kindes als Wirtschaftsfaktor entdeckt und missbraucht dadurch das Kind! So radikal muss man dieses Phänomen benennen, wenn man dessen Tragweite nur annähernd berühren will. Die Kinder werden heute zugedeckt mit Monstern, Hässlichkeit, Dämonen, giftigem Material, grellen Farben, Misstönen, Horror, Gewalt

und allen anderen Erscheinung einer unergründlichen Unterwelt! Der Besuch eines Spielwarengeschäfts lässt einen die Ohnmacht des Schreckens unvermittelt erleben!

Kein Prozess, keine Elemente, keine menschliche Sprache, keine Möglichkeit, gesunde, wirklich aufrechte Vorbilder zwischen Himmel und Erde nachzuahmen... Das landet alles in den Kinderzimmern und Kinderspielplätzen und wird Nahrung, Vorbild und Inhalt der Seele. Das Spielen, das freudige Entdecken der Welt, *der ernste Inhalt des Lebens* (Rudolf Steiner), wird heute weitgehend missbraucht und manipuliert. Aus dem Spiel des Kindes sollte sich ein kräftiges inneres Leben entwickeln können, die Erlebnisse, die im Spiel gemacht werden, sollten die Schätze, die inneren Bilder, die Grundlagen für das ganze Leben bilden! Denn nur aus einem kräftigen Seelenleben kann sich später die Entwicklung zur Freiheit vollziehen. Die innere Freiheit können Menschen leben, die bis ins hohe Alter wie Kinder staunen, bewundern und vor allem spielen können.

In ihrem sehr lesenswerten Buch «Die verkaufte Kindheit»² beleuchtet Susanne Gaschke, Autorin, «Die Zeit»-Redaktorin, die desolante Situation der Kindheit heute: «*Die geistige Welt der Kinderprodukte funktioniert ähnlich wie das Unterwerfungstrachten der Firmen: Sie suggerieren uns, Kinder wollten eben cool sein; würden eben immer jünger erwachsen, quengeln nun einmal nach den Dingen, die sie haben wollten; hätten nun einmal immer weniger Respekt vor Erwachsenen. Aber all das ist keineswegs natürlich. Es ist so, weil Unternehmen viel Geld dafür ausgeben, dass es passiert.*»

Die eingangs beschriebene Erfahrung einer umfassenden Kraft der Liebe wird durch die heutige Zivilisation durchgehend geschwächt. Mit Sorge kann man sehen, wie die Konzeptions- und Geburtsvorgänge zu oft nicht natürliche Wege gehen³. Eine schleichende Kälte macht sich in diesem wichtigen Bereich breit mit der Folge, dass die natürli-

1 Rudolf Steiner, «Das Prinzip der spirituellen Ökonomie», GA 109, S. 204.

2 Susanne Gaschke, «Die verkaufte Kindheit Wie Kinderwünsche vermarktet werden und was Eltern dagegen tun können», Pantheon Verlag, Bonn 2011, S. 249.

chen Instinkte, die elementar sind für den Geburtsprozess und die Beziehungsbildung zwischen Mutter und Kind, gehemmt werden, und das jahrhundertealte Wissen im Hebammenberuf zugunsten einer hochtechnisierte Medizin allmählich verlorengeht.

Der Stress der Eltern, die urbane Umgebung der Kinder, die Kommunikationsüberreizung durch die Medien bis in die intimsten Bereiche des Lebens, der Verlust von sichtbaren, nachvollziehbaren, vorbildlichen Handlungen der Erwachsenen, die Überflutung von Sinneseindrücken, die naturfremd sind⁴, das langsame Verschwinden der stärkenden Kinderkrankheiten, der Verlust einer geistvollen Sprache und vieles mehr sind Phänomene, die heute alltäglich sind und mit aller Kraft dagegen wirken, dass der Mensch, gemäss des echten Menschenbildes, auf der Erde seine Aufgabe erfüllen kann. Ich meine, dass das kein Problem der Eltern, Grosseltern und Erzieher allein ist, sondern aller Menschen. Wir sind alle verantwortlich für das Menschengeschlecht und jeder kann etwas dazu beitragen und damit auch zu seiner eigenen Entwicklung.

Wenn Biografie sichtbar wird

Zur Ausstellung «Gestern – Heute» in der Stiftung Haus Martin

Ruth Dubach

Es gibt Ereignisse, die wie Wunder anmuten. Sie geschehen an stillen Orten – kaum beachtet von der grossen Menge –, deutlich fühlt man, dass durch sie unsere von dunklen Mächten bedrohte Erde etwas heller wird.

Dazu zählt eine Ausstellung zwischen dem 18. und 22. Juli 2015 im Altersheim Stiftung Haus Martin in Dornach. Sie zeugt davon, dass hier trotz Altersbeschwerden, Gebrechlichkeit, notwendigem Stützstock und Rollstuhl die Heimbewohner Werke geschaffen haben, die man nur staunend wahrnehmen kann. Auf verschiedenen Tischen hat jeder sein Plätzchen – und was für eine Vielfalt sich da zeigt, ist kaum zu fassen. Die Arbeiten bilden ein sprechendes Dokument der einzelnen Biografie, meist in früheren Zeiten, vor dem Heimaufenthalt, entstanden. Durch diese Ausstellung lernen sich die Mitbewohner ganz neu kennen – sie lässt etwas von ihrem verborgenen Wesen und von dem, was sie geleistet haben, offenbar werden.

Es gibt farbenfrohe Malereien, prägnante Schwarz/Weiss-Zeichnungen, von kleinen, gut getroffenen Porträt-Skulpturen Nelson Mandelas bis zum beeindruckenden Kopf eines Indianerhäuptlings! Und wie schwungvoll ist die Geste des Sämans einem anderen plastizierenden Künstler geraten, wie köstlich die Pose der fasnächtlichen «Alten Dame», wie berührend die Hingabe der Beschützerin eines Kindes! Auch eine sehr starke Wirkung geht aus von Email-Werken: dem überwältigenden Stier und den bunt gleiten-



Justina Schachenmann, Stier. Email-Bild.

Die Liebe, die ein Kind vorgeburtlich, trotz aller Widerstände, zur Erde vorausschickt, gilt letztlich nicht nur den Eltern, sie gilt allen Menschen, denen es begegnen wird und die direkt oder indirekt zu seinem Schicksal etwas beitragen werden, ob es ein Architekt ist, der die Häuser in der Umgebung des Kindes baut, oder ein Möbelfabrikant, ein Mediziner oder ein Politiker, ein Landwirt. Alle Menschen bauen an der Welt, die Kinder betreten und betreten werden.

Werden die Kinder in Zukunft mit der Hilfe der geistigen Wesenheiten für die Entwicklung ihrer Ur-Fähigkeiten Gehen, Sprechen und Denken, rechnen können? Das wird davon abhängen, ob genügend Menschen sich darum bemühen, diese Tätigkeiten menschengemäss zu pflegen.⁵

³ In der Schweiz kommen zurzeit 53% der Kinder per Kaiserschnitt zur Welt, wobei nur 10 % davon medizinisch notwendig wären.

⁴ Man denke nur an die Kunststoff-Spielzeug- und Bekleidungsindustrie.

⁵ Siehe dazu die Vorträge Rudolf Steiners vom 6. und 28. April 1925 in «Die menschliche Seele in ihrem Zusammenhang mit göttlich-geistigen Individualitäten», GA 224.



© Fotos: Stiftung Haus Martin, Dornach

Die Ausstellung «Gestern – Heute» im Haus Martin war gut besucht.

den Fischen – und von der Tempera gemalten Ikone einer russischen Madonna mit Kind in ergreifender Innigkeit...

Dann bewundert man die vier grossartigen Gemälde, die erahnen lassen, welche erhabenen Geistwesen den Jahreszeiten-Zyklus impulsieren...

Ganz anders die zarten Seidenstickerei-Bilder, wo durch Unmengen winziger Stiche die heiligen drei Könige, ein Geistgeschehen zum Motiv des Viergetiers, eine betend leuchtende Gestalt durch tief sprechende Gebärden ins «Erscheinen» gezaubert sind...

Unvermittelt steht man vor einer grossen Kleiderpuppe in silbern schillerndem Kostüm für eine Gestalt aus Michael Endes «Gauklermärchen»!... Und noch eine Überraschung: Ein Mit-

bewohner hat eine Schreibmaschine für das Herstellen von Blindenschrift ausgestellt und dazu verschiedene Bilder, die er damit für Blinde «sehbar» gemacht hat.

Von dem vielen, was zu dieser einzigartigen Ausstellung noch zu berichten wäre, sei eines noch gesagt: Mit echter Begeisterung und künstlerischem Spürsinn hat die Aktivierungsfachfrau alles so angeordnet, dass man wirklich wie vor einem Wunder steht und dabei erlebt: Was hier entstanden ist, lebt fort und wird zum bescheidenen, strahlenden Baustein künftigen Daseins. Ja, die Erde ist dadurch etwas heller geworden.



Oben: Hannelore Foster, Die Hl. Drei Könige.

Rechts: Adelheid Ritter, Viergetier, gestickt.



Solutions monétaires pour une Europe en crise

Dans son Cours d'économie¹, Rudolf Steiner parle de trois circulations monétaires (paiement, prêt et don). Prenant appui sur l'actualité, Michel Laloux montre comment la situation de la Grèce révèle le besoin de cette distinction, notamment pour ce qui concerne les deux premières circulations. Puis il esquisse des pistes de résolution de cette question.

Michel Laloux

Dans la nuit du 12 au 13 juillet 2015, la «stratégie du choc»² a encore frappé et, cette fois, au niveau de toute l'Europe. Un message violent a été asséné aux peuples d'Europe. Ce message est celui qui est répété inlassablement depuis Margareth Thatcher, et même depuis Bretton Woods: *There Is No Alternative (TINA)*³. Les négociateurs Grecs ont cru pouvoir faire bouger les lignes. Ils pensaient qu'une impulsion populaire forte et une habileté tactique suffiraient. Il aura fallu six mois de négociations pour parvenir à la victoire par K.O., la seule méthode que le monde de la finance connaisse. Maintenant les peuples d'Europe le savent: *There Is No Alternative*. «Avez-vous enfin compris?», tel est le message qui résonne après cette longue nuit qui a vu les dirigeants grecs capituler sur tous les points importants alors qu'ils venaient d'obtenir un mandat populaire clair pour n'en accepter aucun. Le paradoxe est tellement énorme qu'il souligne encore plus la puissance de la sphère financière. Il montre aussi que celle-ci est au-dessus des peuples et des parlements. Elle affirme sans ambigüité qu'en dehors d'elle, il n'y a point de salut.

Il y avait quelque chose de pitoyable à voir Alexis Tsipras déclarer: «J'assume la responsabilité pour un texte auquel je ne crois pas». N'est-ce pas une autre façon de dire TINA?

Michel Laloux est économiste et philosophe de l'éducation. Ses recherches portent sur de nouvelles formes sociales dans lesquelles la société civile joue un rôle central. Il a publié, entre autres, *La Démocratie Évolutive*, Éditions Yves Michel et *Dépolluer l'Économie* (cf. note 4). Plus de détails sur le site: www.democratie-evolutive.fr.

1 Rudolf Steiner, *Cours d'économie et Séminaire*, GA 340 (E.A.R)

2 L'expression est de Naomi Klein. Voir son livre *La stratégie du choc*, Edition Leméac/Actes Sud.

3 Il n'y a pas d'alternative.

Depuis, la plupart des économistes ont exprimé qu'il s'agit là d'un mauvais accord, qu'il ne résoudra pas les problèmes, qu'il les aggravera probablement et qu'à la fin, l'Europe, dans son ensemble, en fera les frais, non seulement du point de vue économique, mais aussi sur le plan de la cohésion. On voit d'ailleurs aussitôt ressurgir les vieux clichés sur l'impérialisme allemand. Comme toujours, on cherche un bouc émissaire. Mais que le discours TINA s'exprime plus fortement par la bouche d'un Allemand, d'un Finlandais ou d'un autre peuple est, en soi, secondaire. De toute façon, il s'exprimera. Et ce sont bien tous les chefs d'États de la zone Euro qui se sont félicités d'être parvenus à un accord. Ils l'ont tous voulu, même Alexis Tsipras. Car tous en étaient arrivés à la même conclusion: *There Is No Alternative*.

Le pire est qu'ils ont raison. Tant que l'on reste dans le cadre imposé par le système financier, il n'y a pas d'autres possibilités. Ceux qui prétendent le contraire, ceux qui pensent que l'on pourrait prendre telle ou telle mesure, que l'on pourrait tempérer les exigences de la finance, tous ceux-là rêvent comme rêvaient les députés de Syriza lorsqu'ils sont arrivés au pouvoir. Car ce pouvoir-là sera toujours celui des impuissants qui devront finalement rabaisser leurs prétentions.

Alors, faut-il se lancer dans la fuite en avant, comme le fait le président François Hollande en réclamant un gouvernement de la zone Euro? À l'en croire (il n'est pas le seul), le problème viendrait d'un déficit de démocratie et de gouvernance démocratique. N'est-on pas en plein surréalisme? Voilà un président qui a dû lui-même capituler devant la logique financière et qui prétend que l'on ferait mieux si l'on essayait à l'étage au-dessus! Si les fondations d'un édifice sont inappropriées au terrain et que survient un choc sismique, on peut chercher refuge dans les étages supérieurs. On ne fera que tomber de plus haut!

Mettons-nous en face de la réalité: le problème ne sera jamais réglé par le seul jeu démocratique, si l'on ne résout pas simultanément celui de la finance. Le gouvernement grec vient d'en donner un nouvel exemple. Il avait toutes les cartes démocratiques en main et il a perdu.

Mais quel est le problème posé par la finance? Il est d'une simplicité étonnante. Il ne se présente pas en termes d'équations complexes ou de courbes sophistiquées. La sphère financière pose problème parce que nous avons besoin d'elle. Nous ne savons pas faire sans elle. Que nous tentions d'aller à son encontre, de prendre des mesures qui la contrecarrent, elle nous dit: «Très bien, allez-y! Mais les capitaux vont s'enfuir. Vous n'en aurez plus. Et quand vous en réclamerez, ils reviendront, mais à un taux plus élevé et avec des conditions plus difficiles à tenir.» Ce discours est invariant et suffit à remettre au pas n'importe quel chef de gouvernement.

La question qui se pose donc est la suivante: n'y aurait-il pas une autre façon de financer l'activité économique? Sera-t-on toujours dépendants des capitaux accumulés? Pour répondre à cette question, il convient d'observer que ces capitaux résultent d'actes passés, qu'ils proviennent de l'épargne ou de la spéculation. Au moment où ils viennent s'investir dans un nouveau projet, ils n'apportent aucune garantie quant à la réussite de celui-ci. Ils peuvent tout aussi bien être engloutis si l'entreprise tombe en faillite. En ce sens, ils n'offrent rien de plus que des fonds qui proviendraient d'une création monétaire, comme cela se produit lors d'un prêt bancaire. Dans ce dernier cas, si l'entreprise se développe, le prêt est remboursé après quelques temps et la dépendance de l'emprunteur vis-à-vis du prêteur s'éteint d'elle-même, ce qui n'est pas le cas avec le capital d'entreprise qui demeure la propriété des investisseurs. Par essence, les capitaux résultant d'une accumulation n'apportent rien que le prêt bancaire ne puisse faire. Par contre, ils possèdent un pouvoir de coercition contre lequel tout autre pouvoir se révèle impuissant.

Prendre en compte ce fait nous conduit à une toute nouvelle approche du système bancaire et de la monnaie. Les capitaux provenant de l'épargne et de la spéculation créent une dépendance envers le passé. Nous devrions nous tourner vers ce que j'appelle *une monnaie orientée futur* pour tout ce qui concerne le financement de l'économie que ce soit celui des entreprises ou celui de l'État. Cela suppose une redéfinition des fonctions de la banque.

En tout premier lieu, une séparation entre les dépôts et les virements, d'une part; les financements, d'autre part. Les premiers correspondent à la circulation monétaire courante que l'on peut nommer la Monnaie de Consommation et qui serait gérée par les Banques de Monnaie de Consommation. Les deuxièmes représentent la Monnaie de Financement et l'on peut appeler Instituts de Financement les institutions qui gèreraient ce deuxième circuit. Les règles qui détermineraient le fonctionnement de ces deux types d'institutions découleraient de la nature même de chacune de ces circulations.

Au fond, il s'agirait d'aller beaucoup plus loin que le fameux Glass-Steagle Act de 1933⁴, que l'on a exhumé lors de la crise des subprimes⁵ et que l'on s'est empressé d'enterrer à nouveau. Pourtant le problème demeure et la crise grecque vient nous le rappeler. Les questions qu'elle pose sont beaucoup plus fondamentales que ne se l'imagine la pensée courante. Nous n'avons pas su les aborder de face

en 2008; elles réapparaissent, sous une autre forme, dans le psychodrame européen actuel. Elles le feront encore et toujours dans d'autres crises qui se profilent déjà.

Nous n'avons pas d'autres choix que de mettre à plat notre conception ancienne de la monnaie et d'en édifier une nouvelle qui découle de ce que nous enseignent les événements eux-mêmes, si l'on veut bien les écouter. A titre d'exemple, prenons la situation des banques grecques. Il est prévu de les recapitaliser pour un montant de 25 milliards d'Euros qui seront prêtés à la Grèce, avec des intérêts à payer qui viendront encore alourdir le budget de ce pays. Ces 25 milliards sont débloqués pour éviter la faillite des banques. Ils devraient permettre que ces établissements restaurent la confiance des déposants et évitent les retraits massifs et la fuite des capitaux. Ils ont aussi pour but que les banques fassent des prêts aux entreprises et aux particuliers, facilitant ainsi un redémarrage de l'économie grecque.

Examinons ces deux points à partir d'une conception nouvelle de la monnaie:

1. Concernant le financement de l'économie réelle, nous avons vu qu'il devrait se faire sur la base d'une monnaie orientée futur, c'est-à-dire avec une création monétaire à 100 % faite par les Instituts de Financement dont nous avons parlé⁶. Ce sont les qualités des projets des entreprises grecques qui font que les prêts seront remboursés. Si le personnel des Instituts de Financement évalue correctement la faisabilité de ces projets, le maximum de défauts de remboursements des entreprises travaillant dans l'économie réelle devrait être inférieur à 5 %. Autrement dit, le solde des prêts qui fonctionnent est largement excédentaire. Mais, pour que l'ensemble de la monnaie soit en équilibre, toute création monétaire par le prêt doit être suivie d'une destruction monétaire laquelle a lieu au moment du remboursement de ce prêt. Il faut donc prévoir la destruction des prêts qui ne seraient pas remboursés par les entreprises grecques. Si le taux de remboursement est supérieur à 95 %, une mutualisation est possible et une technique d'assurance permettrait que les Instituts de Financement recouvrent la totalité de leurs prêts.

Du point de vue de l'économie réelle, il est donc possible de mettre au point de nouvelles méthodes bancaires permettant le redémarrage de l'économie grecque. Il n'est pas nécessaire de faire appel à un financement européen et d'y impliquer l'État grec qui a déjà assez à faire pour ne pas se charger davantage avec ces 25 milliards. Le rôle du gouvernement grec pourrait se limiter à favoriser la naissance de tels Instituts de Financement soit en permettant à des acteurs de la société civile de les créer, soit en réquisitionnant une partie des banques existantes et en leur demandant de fonder des instituts indépendants. Dans les deux cas, ces nouveaux établissements devraient avoir un statut de service public que nous ne détaillerons pas ici.

2. Concernant les retraits massifs de capitaux, il conviendrait, là-aussi, de revisiter notre conception de la Monnaie de Consommation. Il me faudrait beaucoup plus qu'un article pour examiner les différents aspects de la question. Pour illustrer l'un d'entre eux, revenons en Grèce, dans une situation concrète et bien actuelle. Prenons le cas de madame Alpha ou de monsieur Lambda.

Ils ont travaillé tout le mois de juin et ont reçu chacun un salaire de 1'000 € qui ont été virés sur leurs comptes, le dernier jour du mois. À compter du 1^{er} juillet, la banque reste fermée et ils ne peuvent retirer que 60 € au distributeur. Ils entendent des discussions vives, dans la rue. Certains prétendent que la banque n'aurait plus d'argent. Mais comment est-ce possible, se disent-ils? Le virement est bien arrivé. L'argent est sur mon compte. Comment la banque ne l'aurait-elle plus?

Un lecteur averti sourira d'une telle naïveté. Pourtant, il y a plus de bon sens qu'on ne le pense dans cette réaction de Mme Alpha et de M. Lambda. Elle contient même la solution d'un des problèmes majeurs du système bancaire. On s'en est approché au moment de la crise des subprimes, lorsque l'on a reparlé du Glass-Steagall Act évoqué plus haut. Mais même au niveau de la recherche, le fond du problème n'a pas été, à ma connaissance, suffisamment abordé. Car si la banque de Mme Alpha et de M. Lambda ne s'occupait que de la gestion des dépôts et des virements, elle ne pourrait pas être dans la situation actuelle des banques grecques. Elle serait une simple chambre d'enregistrement des entrées et des sorties sur les comptes des déposants. Autrement dit, elle ne s'occuperait que de l'argent que l'on utilise tous les jours et que j'appelle la Monnaie de Consommation. On éliminerait ainsi toute possibilité de Bank run⁷. En effet, si une Banque de Monnaie de Consommation venait à cesser son activité ou même à faire faillite, les comptes des déposants seraient transférés dans un autre établissement, exactement comme dans le cas d'une entreprise qui change d'expert-comptable. Sa comptabilité passe d'un cabinet à l'autre, sans que les comptes en soient affectés.

En partant de faits simples, nous en arrivons à voir la fonction de la monnaie dans ce qu'elle devrait être par essence: une comptabilité. Elle donne un reflet de ce qui se passe dans l'économie réelle, lorsque l'on produit, vend et achète. Sitôt qu'elle va au-delà de ce rôle (lorsqu'elle entre dans la sphère de la spéculation), elle devient elle-même marchandise, au lieu de se limiter à n'être qu'instrument de mesure. En quelque sorte, elle devient juge et partie. Elle perd sa neutralité et est soumise à des variations, comme un mètre qui serait influencé dans sa longueur selon qu'il mesure un tissu, du bois ou du métal.

Mais que comptabilise la monnaie? Elle comptabilise des droits à consommer. Que j'utilise un billet ou une carte bancaire pour payer un achat, le vendeur et moi sommes inscrits dans un ensemble de règles et de conventions liées à l'unité de compte que nous utilisons, l'Euro par exemple. Nous sommes donc dans le domaine du droit.

Si l'on saisisait ainsi la nature de la monnaie, en tant que droit à consommer, on réaliserait que la question de la sortie de la Grèce de la zone Euro est une question qui a été mal posée. De même que la Grèce, en tant que membre de l'Union Européenne, a droit à la libre circulation des marchandises, de même elle a droit à l'utilisation de l'Euro en tant qu'unité de compte. La Grèce a-t-elle fabriqué de la fausse monnaie? A-t-elle triché avec les règles de l'Euro, en tant que Monnaie de Consommation? Non! Les problèmes économiques et financiers viennent d'une autre circulation monétaire, celle qui a affaire avec le financement de l'activité économique. Or les deux circulations, celle de la Monnaie de Consommation et celle de la Monnaie de Financement sont toujours ramenées à une seule. C'est bien visible dans le système bancaire et c'est ce qui cause la désorganisation d'une économie, notamment celle de la Grèce. Cette circulation unique influence la façon dont la crise grecque est abordée au niveau des pays de la zone Euro. La dette grecque a affaire avec la Monnaie de Financement. La question devrait être traitée pour elle-même. La lier à l'appartenance à la zone Euro est un non-sens monétaire dû au fait que la monnaie n'est pas considérée comme une unité de mesure, c'est-à-dire comme relevant du domaine du droit⁸.

Si l'État Grec fait défaut sur sa dette, cela ne doit pas empêcher de comptabiliser en Euros les achats de Mme Alpha. Si cette comptabilisation se fait dans le respect des règles, il n'en résultera aucun dommage pour la zone Euro. Bien au contraire, il est dans l'intérêt des entreprises appartenant à cette zone de pouvoir continuer à commercer avec les entreprises grecques, dans de bonnes conditions. En réalité, la zone Euro n'aurait aucun intérêt à un Grexit⁹. Elle aurait tout à y perdre.

Alors comment en sortir? Plutôt que d'endetter la Grèce avec la recapitalisation de ses banques, les pays européens auraient meilleur temps d'aider le gouvernement grec à mettre en place des Banques de Monnaies de Consommation ayant un statut de service public. L'opération pourrait se faire par reconversion d'une partie de l'infrastructure bancaire existante en unités autonomes, sans but lucratif. Leur comptabilité relative à leurs propres dépenses et recettes serait totalement séparée de celle des comptes des déposants. J'en décris le fonctionnement en détail dans mon livre *Dépolluer l'économie*¹⁰.

D'autres mesures concerneraient le statut des bénéficiaires des entreprises et les loyers. Elles sont décrites dans la vidéo *4 mesures pour sauver la Grèce*¹¹. Chacune suppose de revisiter la conception que l'on a de ces notions.

Dans cet article, j'ai voulu attirer l'attention sur une méthode d'approche de la question posée par la situation grecque. Le problème est de nature systémique et se révèle très profond. En réalité, il touche l'ensemble des pays du monde, notamment ceux de la zone Euro. L'aborder par une réflexion systémique consisterait à dire: la monnaie commune est en difficulté. Est-ce le mot *commune* qui est le problème, comme beaucoup le croient, ou bien est-ce le mot *monnaie*?

4 Aux Etats-Unis, le Banking Act de 1933, connu sous le nom de *Glass-Steagall Act* imposait, notamment, une séparation entre les métiers de banque de dépôts et de banque d'investissements. Peu respecté, surtout à partir de 1970, il a été abrogé en 1999, sous la présidence de Bill Clinton.

5 Crise des subprimes: Éclatement, en 2008, de la bulle immobilière, aux USA, qui s'est formée par la spéculation sur les prêts immobiliers à haut risque.

6 Notons que, selon les accords de Bâle III, les banques traditionnelles vont de toute façon jusqu'à créer 90 % de la monnaie qu'elles prêtent.

7 Bank run: Ruée bancaire des déposants pour retirer leur argent en cas de risque de faillite.

8 C'est cette confusion sur la nature de la monnaie qui fait que plusieurs économistes pensent que la Grèce aurait intérêt à sortir de la zone Euro. Selon eux, elle aurait alors la possibilité d'utiliser la dévaluation comme variable d'ajustement des déséquilibres de son économie. Un tel raisonnement est analogue à celui qui consisterait à dire que pour remédier au réchauffement de la planète, il suffirait de modifier les thermomètres. Il semble que l'on n'ait pas tiré toutes les leçons de l'échec de Bretton Woods.

9 Grexit: Grèce Exit, c'est-à-dire: sortie de la Grèce de la zone Euro.

10 Michel Laloux, *Dépolluer l'économie* (Tome 1: Révolution dans la monnaie), Démocratie Évolutive 2014.

11 *4 mesures pour sauver la Grèce*, <http://youtu.be/-kwXy5rLMuo>.

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, Oktober 2015

Du travail anthroposophique en Suisse, octobre 2015

Del lavoro antroposofico in Svizzera, ottobre 2015

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich, 044 825 26 92, fachzweig[at]sterbekultur.ch, www.sterben.ch, www.mourir.ch

Veranstaltungen:

- 18./19. Nov, **Soleo-Grundkurs** kompakt: Anthroposophische Pflege, Menschenkunde, Patientenwahrnehmung, Krankheitsverständnis. Soleo-Schulungsraum, Pfeffingerhof, Arlesheim. Auskunft: Sasha Gloor, 061 706 72 65, kontakt[at]soleo-weiterbildung
- 27.–29. Nov, «**Das Leben im Tode**». Internationale Tagung am Goetheanum, Dornach

Theaterkabarett Birkenmeier

- Theaterkabarett Sibylle und Michael Birkenmeier: Weiherweg 38, 4054 Basel, 061 261 26 48, www.theaterkabarett.ch
- Fr 16. Okt, 20 h, **Dings 15**. Fokus Kultur, Meiringen
 - Do 22. Okt, 20 h, **Extra: «Freiheit, Gleichheit, Kopf ab...»**. Rudolf Steiner Schule Zürich
 - Fr 23. Okt, 20.15 h, **Dings 15**. Kulturforum Amriswil, Bahnhofstr. 22, www.kulturforum-amriswil.ch
 - Di 27. Okt, 20 h, **Extra: «Freiheit, Gleichheit, Kopf ab...»**. Theater am Stalden, Pflegestätte für musische Künste, Bern, www.pfmk.ch
 - Sa 31. Okt, 20 h, **Dings 15**. Kellertheater Bremgarten, Schellenhausplatz, www.kellertheater-bremgarten.ch
 - Mi 4., Do 6., Sa 7. Nov, 20 h, **Dings 15**. Theater Fauteuil, Spalenberg 12, Basel, www.fauteuil.ch

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

- Zweigabend:** 20 h (falls nicht anders angegeben)
- Mi 30. Sept, 19.45 h, **Michaelifeier**. Vortrag von Johannes Greiner
 - So 18. Okt, 14.30–18 h, **Der Mensch zwischen Luzifer und Ahriman**. Unser Weg mit Michael und Christus. Sminar mit Anton Kimpfner und Johannes Greiner
 - Mi 4. Nov, **Gesten des Bienenvolkes als Anregung für den inneren Weg**. Vortrag von Johannes Sturm, Dornach

Vortragsreihe: «Wege zur Anthroposophie». Einführende Referate für Menschen mit und ohne Vorkenntnisse von Johannes Greiner, 20 h:

- Mi 11. Nov, **Anthroposophie – eine Geisteswissenschaft**. «Die Philosophie der Freiheit» von Rudolf Steiner
- Mi 18. Nov, **Anthroposophie – ein Erkenntnisweg**. «Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?» von Rudolf Steiner

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

- Mo 26. Okt, **11. Stunde** gelesen
- Mo 23. Nov, **12. Stunde** gelesen

Arbeit an der «Philosophie der Freiheit» (GA 4): Sa 24. Okt, 21. Nov, 17–19.30 h (mit Pause), Vortrag und Textarbeit mit Karen Swassjan

Kurse:

- Mi 18.30 h, **Eurythmie** mit Michaela Zimmermann. Bitte anfragen 062 298 10 14

Aesch, Eurythmeum CH

Apfelseest. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse

Arbon,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99), Begleitung: Claude-Mario Jansa

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Cornelis de Groot, 061 791 19 08, Susanne Küffer Heer, 061 706 96 47

«**Dornacher Sonntage**»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
November 2015	Mi 14. Okt 2015	Sa 31. Okt 2015
Dezember 2015	Mi 11. Nov 2015	Sa 28. Nov 2015
Januar 2016	Mi 9. Dez 2015	Sa 2. Jan 2016

Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

Öffentliche Führung durch die Klinik Arlesheim mit dem Schwerpunkt Krebs: Sa 24. Okt, 10 h im Haus Lukas
Während dem 1,5-stündigen Rundgang durch die Klinik gewähren wir Einblicke in unser Haus und in das Besondere der anthroposophischen Krebstherapie. Treffpunkt vor dem Haus Lukas

Konzerte (Haus Wegman, Therapiehaus), 19.30 h:

- So, 4. Okt, mit Felicia Birkenmeier, Violine, und Elisabeth Lindenmaier, Klavier
- So 11. Okt, mit Ivetta Viatet, Violine, und Wolfram Lorenzen, Klavier
- So 18. Okt, mit Rotraut Jäger, Querflöte, und Anke Riemschneider, Klavier
- Sa 24. Okt, **Schubertabend mit dem Faust Quartett**
- Sa 31. Okt, **Il canto del Basso**, mit Denis Severin, Violoncello, und Rostislav Burko, Kontrabass

Kurse:

- **Kunst und... Malen, plastisches Gestalten:** Di 17.30–19 h, mit Juliane Staguhn; Mi 16–17.30 h, mit Andrea Ritter-Bislin. Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss, Pfeffingerhof. Anmeldung: 061 705 72 70 (9–11.30/14–17.30 h), juliane.staguhn[at]klinik-arlesheim.ch, andrea.ritter[at]klinik-arlesheim.ch
- **Arlesheimer Senientag:** 17. Okt, 9–13.30 h, Einführung in eurythhmische Übungen, Sprachgestaltung und gemeinsames Singen, Eintritt frei, Kollekte. Anmeldung erforderlich: Tel. 061 705 72 70
- **Von Naturinspirationen zum abstrakten Bild:** Im Workshop bilden gesammelte Fundstücke aus der Natur unsere Inspirationsquelle. Kurs 2: 20./21. Nov (Fr 18–21 h, Sa 10–17.30 h). Malraum der Bildenden Kunsttherapie im Pfeffingerhof (Erdgeschoss). Anmeldung und Information: Tel. 061 705 72 70 oder andrea.ritter[at]klinik-arlesheim.ch

Anthroposophische Studienarbeit, jeweils Do 20–21 h, im Saal des Therapiehauses, Haus Wegman. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen

Ausstellung im Foyer Haus Wegman, täglich geöffnet 8–20 h:

- 10. Sept–8. Nov: **Christian Kessler, «Farben der Erde»**. Pigmentbilder

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskünfte: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit Mi 20.15 h, **Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen – physischer Leib, Ätherleib, Astralleib – und sein Selbst?** (GA 145)

Kurse:

- Mo 18.45–19.45 h, **Sprachgestaltung** mit Susanne Brems
- Mo 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebote: s. www.casa-andrea-cristoforo.ch

- 28. Sept.–2. Okt, **Mantren und Meditationssprüche als Heiler**. Seminar mit Andrea Klapproth, Zürich
- Sa 3. Okt, 19.30 h, **Wladimir Solowjow**. Zwischen Sophia und Antichrist. Ein Lebensporträt mit dem Sophien-Ensemble: Andrea Klapproth, Sprache, Sharon Karnieli, Eurythmie
- Sa 17. Okt, 19.30 h, **Texte von Rabindranath Tagore**. Musik aus dem 15.–17. Jahrhundert. Glastromente: Mechthild Neufeld von Einsiedel, Lesung und Gitarre: Johannes Grabher
- So 18. Okt, 16 h, **«Der Eisebhans»**, Märchen nach den Gebr. Grimm. Engelbert Georg und Johannes Metzmaier
- Mo 19. Okt, 19.30 h, **Michaeli**. Vortrag mit Lichtbildern von Engelbert Georg

Arbeitsgruppe Sopraceneri (Ausk. Gabriella Sutter 079 458 44 42)

- Di, Do, Gruppeneurythmie
- Di, Do, Offenes Atelier

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggshulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Max Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigabende: 20 h (Eurythmie: 18.30–19.30 h)

- Fr 16. Okt, **Grundlagenarbeit**
- Fr 23. 30. Okt, **Das Karma des Materialismus** (GA 176, 5./6. Vortrag, 28.8./4.9.1917)

Künstlerischer Kurs:

Eurythmie, Heileurythmie: Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

AGS = Lokale Gruppen und Sachgruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz
AVS = Lokale Gruppen der Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz

ANTHROPOSOPIISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPIQUE SUISSE

Termine / Dates 2015/2016

- 10.10.15, L'Aubier, Montezillon
24^e Rencontre romande des membres de l'Ecole de Science de l'esprit
- 24.10.15, Rütthubelbad, Walkringen
Öffentliche Herbsttagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz / Congrès public d'automne de la Société anthroposophique suisse
- 25.10.15, Rütthubelbad, Walkringen
Herbstkonferenz der Delegierten / Conférence des délégués
- 6./7.11.15, Goetheanum, Dornach
Mitgliedertag / Journée des membres
- 14.11.15, Bois-Genoud
Réunion romande
- 12.–14.02.16, Goetheanum, Dornach
Öffentliche Jahrestagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz / Congrès annuel public de la Société anthroposophique suisse
- 23.04.16, Kunstkeramik, Ebikon bei Luzern
Frühlingskonferenz der Delegierten / Conférence des délégués

Basel, Arbeitsgruppe Freie Gemeinschaftsbank AGS

Freie Gemeinschaftsbank, Gerbergasse 30, 4001 Basel. Ausk. Thomas Pitttracher, Fon 061 269 81 04, Fax 061 269 81 49, Thomas.Pitttracher[at]gemeinschaftsbank.ch

Zusammenkünfte: Di 16.30–18.30 h, Teilnahme nur nach Rücksprache möglich

Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel. Auskunft: Rolf Hofer, Fon 061 281 07 73, Natel 078 807 85 09, E-Mail rolfhofer[at]magnet.ch

Zweigabend: 20–21.30 h

- Di 29. Sept, 20. 27. Okt, 3. 17. 24. Nov, **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: (Blaue Kartel)

- Di 10. Nov, **Lesen und Gespräch über die Mantren der 1. Klassenstunde**

Humanus-Zweig AVS

Ort: Rappoltschhof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigabende: Mo 19 h, **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600). Gemeinsame Arbeit

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 061 302 11 07, jakob.boehme.zweig.basel[at]gmail.com

Zweigabend: Mi 20 h, Textarbeit (davor Eurythmie):

Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes (GA 230/Tb 757)

Kurs: Do 15 h, Kindereurythmie

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch

Zweigabende: 20 h (sofern nicht anders angegeben)

- Mi 30. Sept, **Betrachtung der farbigen Fenster motive des Goetheanums**. Rednerin: Esther Gerster
 - Mi 7. Okt, **Von der Auferstehungskraft des Wortes – Christian Morgenstern und Albert Steffen**. Rednerin: Christiane Haid
 - Mi 14. Okt, **Vor 91 Jahren – «Das Rätsel des Johannes»**. **Rudolf Steiners letzter Vortrag**. Redner: Michael Debus
 - Mi 21. Okt, **Öffentliche Herbstvorträge: Die sieben Kernpunkte der Steiner-Pädagogik – was moderne Pädagogik ausmacht**. Redner: Macus Schneider
 - Mi 28. Okt, **Öffentliche Herbstvorträge: Was ist Anthroposophische Medizin und Heilmittelentwicklung?** Rednerin: Dr. med. Michaela Glöckler
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:**
- So 25. Okt, 10.30 h, **11. Stunde** frei gehalten
 - Di 27. Okt, 20 h, **Gesprächsarbeit**

Kurse und Arbeitsgruppen:

- Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie**. Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. *Spezielle Themen:* 12. Okt, Apokalypse heute
- «**Wandern auf Wortwegen – Sprechen als Kunst**» **Sprachgestaltung I:** 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II:** 18–19 h. Leitung: Silke Kollwijn, 061 311 96 14, silke[at]kollwijn.ch
- Di 19.30–20.45 h, **Das Zeitliche und das Ewige in der Kunst**. Von der Klassischen Moderne bis heute (mit Dias). Leitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02, jasminka[at]bogdanovic.ch
- Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie**. – Leitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63
- Fr 20–21.15 h, **Die Bildersprache des Sternenhimmels** mit besonderem Blick auf die Rhythmen des Markus-Evangeliums. Leitung: Otfried Doerfler. Ausk.: 061 701 47 16, odoerfler[at]bluewin.ch

Philosophicum

Ort: Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21, PF 1854, 4001 Basel, 061 500 09 30/33, info[at]philosophicum.ch, www.philosophicum.ch

Veranstaltungen

- 1. 22. Okt, 12. Nov, jeweils 18–20.30 h, «**Vom fernen Universum zum Kosmos im Menschen**», Seminar (1. Okt 15–19. Mai 16) mit Roland Buser
- In sieben grossen Schritten wird die Naturgeschichte unserer Freiheit und Erkenntnisfähigkeit aus der einfachsten Materie bis zum komplexesten Organismus – aus reiner Energie also bis zur Menschheit – rekonstruiert. Dabei wird die Vision ihrer sinnvollen Daseinsform entwickelt als Weg von der ursprünglichen Gewalt zum umfassenden Frieden.
- Der ganze Kurs umfasst neben der Einführung drei (auf die drei Semester verteilte) Teile, die von je zwei Themen beherrscht werden. Nach dem einführenden Überblick beginnen wir mit Kosmologie I (Das Universum: Epochen und Entwicklung vom Urknall zum Menschen) und Religion (Im Universum zum Mythos: Erwachen des Bewusstseins, unio mystica).
- 11. Okt, 17 h, **Serhij Zhadan und Juri Andruchowytch zu Gast**. Übersetzung: Evgenija Lopata; Moderation: Judith Schifferle
- Serhij Zhadan und Juri Andruchowytch gehören zu den bedeutendsten ukrainischen Gegenwartsautoren, die auch im deutschsprachigen Raum grosse Aufmerksamkeit geniessen. Im Philosophicum stellen sie Ausschnitte aus ihren jüngsten Werken vor. Juri Andruchowytch liest aus «Lexikon der intimen Städte» und Serhij Zhadan spricht Gedichte, die im Band «Marias Leben» und «Mesopotamien» erschienen sind. Das Gespräch führt die Literaturwissenschaftlerin Judith Schifferle. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Lyriktournee Meridian Czernowitz 2015 und in Kooperation mit dem Osteuropa-Forum Basel statt
- 13. 20. Okt, 20 h, **Deutschland: ein Zankapfel in der Post-Jalta-Welt**. Zwei Vorträge von Karen Swassjan zu «Der West-Ost-Konflikt als Kampf um Europa». Eintritt: CHF 20.–/13.–
- 21. Okt. 20–22 h, **Denkpause: Lebensewürfe**, mit Christian Graf
- Denkpausen sind schöpferische Pausen, in denen der selbstverständliche Gang des alltäglichen Denkens unterbrochen wird, damit ein erneuertes, neu erlerntes Denken an seine Stelle treten kann. Einzige Voraussetzung ist die Freude am Nachdenken und Diskutieren. Kosten: CHF 20.–/13.–

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunft: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

Mi 20 h

- Seminararbeit: Die Stufen der höheren Erkenntnis und die Schwelle der geistigen Welt**. Leitung: Stefan Brotbeck
- Gruppenstudium: Über das Denken** anhand verschiedener Texte; freie Beiträge

Project Zero Circle

Untere Rebgasse 8/10, 4058 Basel, 079 942 09 77, www.projectzerocircle.org, go[at]projectzerocircle.org

- U-Rhythm Academy – Eurythmy:** auf allen Levels Kurse, Workshops, wöchentliche Klassen, Wochenendkurse, Intensivwochen, Seminare. Eintritte sind jederzeit möglich
- Sa 17. Okt, 9–17 h, **Tag der offenen Tür**. Showcase, Aufführung und Klasse sowie offener Unterricht und Gespräche
- Di 17.30–18.30 h, «**Zero Circle**»-Zusammenkünfte, öffentliche wöchentliche Treffen. Bitte um Anmeldung!

Schauspielschule Basel

Rappoltshof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06, www.schauspielschule-basel.ch

Leitung: Olaf Bockemühl, Pierre Tabouret

- Vierjährige Vollzeitausbildung** in Sprachgestaltung, Schauspiel, Regie
- Sich jetzt bewerben!**

Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Guernannic, 061 361 11 36 oder 079 417 99 92

- Zweigabend: Was wollte das Goetheanum und was soll die Anthroposophie?** (GA 84); Biografiearbeit
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** So, einmal pro Monat, 10–12 h, Stunde frei gehalten, mit imaginativer Zeremonie und Gespräch

Unternehmen Mitte

Gerbergsasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. Esther Petsche, 061 262 21 05. Infos: esther.petsche[at]mitte.ch

Das Kaffeehaus: Täglich geöffnet Mo–Fr ab 8 h, Sa ab 9 h, So ab 10 h

Die Kombüse: Primo Piano (1. Stock): Jeden Wochentag 12–13.30 h ein aktuelles Menü, frisch zubereitet in Bio-Qualität

Programm: Alle Veranstaltungen siehe unter www.mitte.ch

- Di 29. Sept, **Zeittauschbörse Region Basel**
- Do 1. Okt, ab 15 h, **Präsentation Stiftung Edith Maryon**
- Do 1. Okt, 19–21 h, **Lesung «Grundlos – Bodenlos»**. Die Bodenfrage als Schicksalsfrage in europäischen Texten. Mit Urs Bihler und Walter Kugler
- 16.–18. Okt, **Start-up-Weekend**. In 54 Stunden von der Idee zum Geschäftsmodell

Regelmässig

- Montags jeweils 20.30 h, **Jour fixe contemporain**. Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli. Séparé
- Mittwochs, 10–18 h, **Kindertag**, in der Halle

WIE – Werkplatz für individuelle Entwicklung

Büro/Praxis/Kursort: Burgfelderstrasse 190, 4055 Basel. Kursleitung: Joop Grün, Tel. 061 703 97 70, 076 389 69 86, joop-gruen_wie[at]datacomm.ch, www.biographie-arbeit.ch

Coaching – Supervision – Einzel- und Partnerscharbeit

Kleingruppenseminare/Wochenseminare

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch, www.humanus-haus.ch

Anthroposophische Grundlagenarbeit:

- Di vormittags, **Anthroposophische Grundlagenarbeit** mit den Werkstattdarstellern
- Di nachmittags, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Kulturprogramm: s. auch www.humanus-haus.ch

Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Auskunft: Fritz Burr, Chutzenstrasse 42, 3007 Bern, 031 536 15 18, Fritz.burr[at]hispeed.ch

Zweigabend: 19.45–21 h. *Herbstpause: 21. Sept–11. Okt*

- Mi, **Vorstufen zum Mysterium von Golgatha** (GA 152). Ab ca. Mitte Okt **Das Markus-Evangelium** (GA 139/Tb 665)

Zweignachmittag: 14.45–16.15 h

- Do, **Vorstufen zum Mysterium von Golgatha** (GA 152). Ab ca. Mitte Okt **Das Markus-Evangelium** (GA 139/Tb 665)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 18. Oktober, 17 h, **3. Stunde**

Kurse/Vorträge/Feiern:

- «Einführungskurs: Die Entwicklung des Herzdenkens»** 8. Oktober 2015 – 17. März 2016
- Die sechs Nebenübungen Rudolf Steiners* mit konsonantischer Eurythmie. Achtzehn Donnerstagsabende 18.45–20.15 Uhr
- Die sechs Nebenübungen und ihr Bezug zu den Konsonanten und Tierkreis-Aspekten in der Eurythmie. Die Übung «Ich denke die Rede» und die Ätherströmungen der Nebenübungen. Einführung und Erfahrungsaustausch.
- Leitung: Dr. med. Harald Haas und Theodor Hundhammer
- Anmeldung: Dr. med. Harald Haas, harald.haas[at]bluewin.ch, 031 312 55 22 (Beantworter)
- Vortragsreihe:** Sa 24./So 25. Okt, «**Die Mächte der Zukunft**». Drei Referate von Marcus Schneider, Basel:
 - Sa 16.30 h, **Signatur eines Jahres – Bedrohung und Hoffnung**
 - Sa 19.30 h, **Das Geheimnis des Geldes – Wendepunkt Schuldenkriste**
 - So 10 h, **Kristliches Heilen – neue Wege zu Lebenskräften**

Die gegenwärtige Weltlage ist geprägt von Gewalt, Angst, eiskaltem Machtstreben. In diesem Jahr 2015 häufen sie sich und rufen nach Sinn, Verständnis und Heilung. In diesem Wochenendseminar wird dies in drei Aspekten thematisiert: Alle zielen sie auf merkuriale, d. h. heilende Zeitimpulse.

Arbeitsgruppen:

- Mo 18 h, **Montags-Arbeitsgruppe** im Zweigraum. **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601). Zustieg jederzeit möglich. Leitung: Frau Bucher, 031 767 79 96
- Di 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg**. Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27
- Do 9.30 h, **Arbeitsgruppe Büren zum Hof**. Arbeit am **Heilpädagogischen Kurs** (GA 317/Tb 673). Leitung: Frau Bucher, 031 767 79 96

Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage

- Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Theodor Hundhammer 076 450 94 12; Anna-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Irène Schumacher 031 352 35 55
- Eurythmie für Kinder:* Danielle Schmid 031 738 87 34
- Malen:** Christoph Koller 031 302 06 19
- Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin 031 370 20 70; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe 031 371 02 63

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggstalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen:

- So 18. Okt, 14–18 h, **Stauen – Ehrfurcht – Hingabe**. Gefühle aus der Vergangenheit als Brücke in die Zukunft. Vortrag, Gespräch und Übungen mit Mieke Mosmuller.
- Zahllose Zeugnisse aus der Vergangenheit sprechen von Menschen, die tief erfüllt waren von Ehrfurcht, Hingabe und Verwunderung für das Leben und seine Geheimnisse. Wie wollen der Frage nachgehen, warum und wie solche Gefühle für die Zukunft wieder elementar sind. Infos: Andreas Vettiger, 032 944 22 42, fahrieta[at]sunrise.ch

Künstlerische Kurse:

- Laut- und Toneurythmie, H. Schalit 031 352 46 01
- Lauteurythmie, R. Maeder 031 921 31 55;
- G. Roth 031 331 52 92
- Toneurythmie, R. Maeder 031 921 31 55
- Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50
- Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47;
- D. Kanzler 033 681 16 11
- Heileurythmie, H. Müri 034 445 39 76

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergsasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel. Auskunft *neu:* Erika Winkler, 032 397 15 74

Zweigabende: 20 h

- Mo 28. Sept, 5. 19. 26. Okt, 2. 30. Nov, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band VI, GA 240)
- Mo 12. Okt, 16. Nov, **Die Schwelle der geistigen Welt** (GA 17/Tb 602). Gesprächsarbeit mit Ronald Templeton
- Mo 9. Nov, **Embryologie und Karmabildung – biologisch und geisteswissenschaftlich**. Vortrag von Marcus Schneider, Basel
- Mo 9. Nov, **Beethoven – der gefesselte Prometheus** (mit Klavier). Vortrag von Marcus Schneider, Basel

Studiengruppe: Mi 20 h, **Das Prinzip der spirituellen Ökonomie im Zusammenhang mit Wiederverkörperungsfragen** (GA 148). Erika Winkler, 032 397 15 74. *Kommt ein Gastredner am Montag, fällt der Mittwoch aus!*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Andreas M. Vorel, vorel[at]bluewin.ch), jeweils um 17.15 h (um 15.30 h, Vorgespräch):

- Sa 17. Okt, **Berner Stunde**
- Sa 21. Nov, **Londoner Stunde**
- Kursangebote im Zweiglokal:**
- Eurythmie:** Mo 9–10 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44
- Heileurythmie:** Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, www.bewegteworte.ch
- Singen für Mutter und Kind:** Sibylle Burg, 032 323 12 44; Karin Ackermann, 076 346 27 05
- Biografiearbeit/Seelenarbeit/Lernen vom Schicksal:** Pascale Fischli, 032 963 11 80

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Zweigraum: Freudensteinschulhaus (Parterre), Brugg. Auskunft: Allgemeines, Herbert Giessler, Veichenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm/Kasse, Eva Haller, Luegisland 32, 5610 Wohlen, 056 622 97 53, 076 489 77 25

Arbeitsgruppe: Di 13. 27. Okt, 20 h, **Das Karma des Berufes des Menschen** (GA 172) in Anknüpfung an Goethes Leben. Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mittelungen

Buchs SG, Arbeitsgruppe für Anthroposophie

Auskunft (abends): Margit Perini-Frick, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

Studienarbeit: Di 14-tgl., 19.30 h, **Das Markus-Evangelium** (GA 139), bei Margit Perini-Frick, Wuer 4a, Buchs, 081 756 45 76

Öffentliche Vortragsreihe: «Gegensätze ausleben – Mitte finden», Referent: Marcus Schneider, Basel. Im Singsaal der Sekundarschule Buchs, jeweils Do, 19.30 h

- Do 22. Okt, **Die Manichäer: ein Seelenstrom heute**

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13

Zweigveranstaltungen:

- Do 1. 15. 29. Okt, 19 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band VI (GA 240/Tb 716). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Kulturraum Stuppishaus, Masanserstrasse 45, Chur. Auskunft: Roland Herzog, 081 630 28 76
- Do 8. 22. Okt, 18 h, **Geisteswissenschaftliche Menschenkunde** (GA 107/Tb 669). Gemeinschaftsarbeit. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur

- So 18. Okt, 16.55 h, **Gespräch**, 18 h, **15. Stunde Gesprächsgruppe Thesis**. Ort: Neudorfstrasse 60, Thuisis
- 2. und 4. Mo des Monats, 19.40–21.20 h, **Das Geheimnis des Todes. Wesen und Bedeutung Mitteleuropas und die europäischen Volksgeister** (GA 159). Auskunft: Franziska Gassmann, 081 651 46 63

Künstlerische Kurse:

- Plastizieren,** Auskunft: Scarlet Uster, 081 322 14 94
- Sprachgestaltung:** Suzanne Breme. Ausk.: Roland Herzog, 081 630 28 76

Dornach,

Am Wort – Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst

Aus- und Weiterbildung und Kurse für Sprachgestaltung
Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. 061 702 12 42,
E-Mail info[at]amwort.ch, www.amwort.ch

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 702 12 42

Zweigabende: Mi 20 h, **Arbeit an Menschenschicksale und Völkerschicksale** (GA 157). Interessierte sind herzlich eingeladen

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail wo.unger[at]gmail.com

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

Freie Vereinigung für Anthroposophie

Ort: Blumenweg 3, 4143 Dornach 1. Auskunft: Joseph Morel, 061 703 00 75

Kurs: Grundlagen der Anthroposophie von Rudolf Steiner: jeweils So (Daten erfragen), 14–19 h. Eine Einführung auf der Basis des philosophischen Frühwerks, mit Karen A. Swassjan

Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: Goetheanum Süd-
eingang, jeweils montags, 14.30 h. Auskunft: Hans-Christian
Zehnter, 079 396 90 71 oder Hans-Christian.Zehnter[at]goe-
theanum.ch

neuestheater.ch

Leitung: Georg Darvas, Johanna Schwarz, Dornach. Fon/Fax
061 702 00 83, info[at]neuestheater.ch, www.neuestheater.ch
Vorverkauf/Reservation/Kasse: Di und Mi 9.30–11.30, Do
15–18 h, Fon/Fax 061 702 00 83, www.ticketino.ch, Bider &
Tanner/Musik Wyler Basel, 061 206 99 96, Buchhandlung Ni-
sche Arlesheim, 061 263 81 11, Blumenwiese Dornach, 061
701 92 50, Bahnhof SBB Dornach-Arlesheim, 051 229 28 12,
sowie sämtliche SBB-Eventschalter

Schlüsselübergabe des Neubaus: 26. Sept

Eröffnungssoper: «Da Ponte in New York», Premiere, 19. Nov

Schule für Rhythmische Massage

Ruchti-Weg 5, 061 705 75 75, srm[at]rhythmische-massage.ch
www.rhythmische-massage.ch

Angebote: (Weitere Details/Kurse s. unsere Website)

- Sa 3. Okt, **Workshop: Wohlbefinden durch Berührung.**
Kursleitung: Sabine Gerber und Stefanie Hess
- Sa 10. Okt, **Orientierungstag «Heilen mit Rhythmischer
Massage»**, Einblick und Kennenlernen der Ausbildungswege
und des praxisorientierten, ganzheitlichen Schulkonzepts
Tagesprogramm und Anmeldung auf unserer Website

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143
Dornach, 061 706 84 42
www.anthrouisse.ch/widar, widar[at]anthrouisse.ch
Mi 21. Okt, 18. Nov, 15–16.45 h

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach,
061 703 96 54, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ro-
nald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25

Zweigabende: 20 h, Halde I (falls nicht anders angegeben)
– Mi 30. Sept, **Michael-Imagination, Malen** mit Dorothea
Templeton

- Mi 7. 14. 21. 28. Okt, **Das Michael-Mysterium**. Gesprächsar-
beit an den Leitsätzen, GA 26
- Di 20. Okt, **Zweigforum zum Thema: Selbstständigkeit
und Anthroposophie**. Nordatelier
- Mi 4. 18. 25. Nov, **Das Michael-Mysterium**. Gesprächsarbeit
an den Leitsätzen, GA 26
- Mi 11. Nov, **Totengedenken**
- Di 24. Nov, **Zweigforum zum Thema: Selbstständigkeit
und Anthroposophie**. Nordatelier

Ein weiteres Zweigangebot: Die Geheimwissenschaft im Um-
riss (GA 13). Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem
blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h (wenn nicht anders
vermerkt):

- So 4. Okt, **11. Stunde** frei gehalten
- So 18. Okt, **11. Stunde** gelesen
- So 1. Nov, **12. Stunde** frei gehalten
- So 15. Nov, **12. Stunde** gelesen

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

- Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie**. Textar-
beit am Buch «Die Geheimwissenschaft» von Rudolf Steiner
(GA 13). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Ausk./An-
meldung: Renatus Ziegler, 061 706 72 45, r.ziegler[at]hiscia.ch

– Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goethe-
anum**. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66

– Do 14-tgl., 16 h, **Arbeit an den Mysteriendramen**. Aus-
kunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie:** Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia
Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher
061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz
061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato
061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna
Roth 061 701 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Danielle
Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52;
Dorothea Weyrather 061 701 65 30; Eduard Willareth 061
702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett
061 701 92 58
- **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina
Gröbriel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37;
Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16;
Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92/
079 794 69 36
- **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin
061 701 94 05
- **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88
- **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Emmental,

Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Auskunft: Johanna Wyss, Wangelenrain 65, 3400 Burgdorf,
034 422 27 34

Gemeinschaftsarbeit: Di (Daten bitte erfragen) 17.45 h, Die
Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des
Menschen (GA 202). Im Humanus Haus Beitenwil

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner
Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann
Zweig, Langnau), 10.15 h: So (Daten bitte erfragen)

Frauenfeld,

Friedrich Schiller-Zweig AGS

Zweigraum: Zeichnungssaal des Oberstufenzentrums Reu-
tenen 3, Marktstrasse 4, Frauenfeld. Auskunft: Regula Born,
Fon 044 955 07 44, Fax 044 955 07 51, Postfach 82, 8332
Russikon, info[at]friedrich-schiller-zweig.ch, www.friedrich-
schiller-zweig.ch

Zweigabende: 19.30 h

- Mi 30. Sept, 21. Okt, 4. 11. 18. 25. Nov, **Die Mysteriendra-
men Rudolf Steiners**. Gemeinsames Lesen
- Mi 28. Okt, **Ausserordentliche Mitgliederversammlung**
zur Auflösung des Vereins
- Seminar: Zeitgemässe Wirtschafts- und Sozialgestaltung** mit
Udo Herrmannstorfer. Öffentlicher Seminartag: Sa 10. Okt, 7.
Nov, 14.15–17 h. Witzig The Office Company, Hungerbüelstr.
22, 8500 Frauenfeld. Auskunft: Matthias Wiesmann, 052 720
21 52, k.m.wiesmann[at]gmail.com

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Rudolf Steiner
Schule, Obere Briggerstrasse 15 (2. Stock), Winterthur. Aus-
kunft: Urs Lüscher, Steinackerstrasse 3, 9507 Stettfurt, 052
376 41 49, Werner Beutler, 052 233 23 84, arof[at]gm.ch.
Jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, 10–11.45 h Klassenstunde.

– So 4. Okt, **6. Stunde**

Käthe Kollwitz Therapeuten-Zweig AGS

Auskunft: Sekretariat, Rosa Rabaglio, Talweg 128, 8610 Uster,
044 941 28 75, rosa.rabaglio[at]bluewin.ch

Konstante Gesprächs- und Urteilsbildungsgruppe: Grundla-
ge: **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26): Sa 17. Okt, 21.
Nov, jeweils 10 h im Atelier Eva Brenner, Eisenwerk, Industrie-
strasse 23, 8503 Frauenfeld

Klassenstunden-Gespräche: Fr 9. Okt, 13. Nov, jeweils 19 h
im Atelier Eva Brenner, Eisenwerk, Industriestrasse 23, 8503
Frauenfeld

Seminar Eva Brenner

Malen, Gestalten, Plastizieren. Beratung und Kurse
Unterlagen und Auskunft: Sekretariat 052 722 41 41, Post-
fach 3066, 8503 Frauenfeld, eva.brenner[at]eva-brenner.ch

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly,
1232 Confignon. Renseign.: 022 757 27 38, www.ersge.ch

Réunions:

- Les lundis à 19h30. Salle de travaux manuels, sous-sol
- Mittwochs: Auskunft über Ort und Daten bei/Renseignements
chez Leni Wüst, 022 754 11 87

Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner, salle
d'eurythmie, 20h00 (sur présentation de la carte):

– Mar 6 oct, **4^e leçon**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner-
Schule, Eurythmiesaal (bitte blaue Karte vorweisen), 17.30 h:

- So 27 sept, **16. Stunde** gelesen
- So 25 oct, **17. Stunde** gelesen

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühle 1200, 8722 Kalt-
brunn, 055 283 25 88, bruvoag[at]bluewin.ch

Grenchen,

Anthroposophische Arbeitsgruppe AGS

Anthroposophische Arbeitsgruppe, 2540 Grenchen. Aus-
kunft: Margrit Siegel, 032 652 27 19

Zweigabend: Mo, **Das Geheimnis der Trinität** (GA 214). Lese-
und Gesprächsarbeit

Eurythmie: Mi, 18–19 h, Leitung: Franziska Linder

Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon.
Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055
246 30 93

Zweigabende:

- Fr 2. 9. 16. 23. 30. Okt, 19.30 h, **Die Theosophie des Rosen-
kreuzers** (GA 99/Tb 643). Gemeinschaftsarbeit
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** im Kultraum, 15.30 h
– Sa 17. Okt, **11. Stunde**
- Künstlerische Kurse:**
 - **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
 - **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im
«Sonnengarten», 055 254 40 70

«Sonnengarten»

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634
Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch,
www.sonnengarten.ch

Führung durch den Sonnengarten: Sa 3. Okt, 14 h. Um An-
meldung wird gebeten

Kulturprogramm:

- Sa 26. Sept, 15.30 h, **Konzert. Klavierrezital von Ivan Sok-
olov, Moskau**
- Do 8. Okt, 15.30 h, **Soziales Wirken im Umgang mit Boden,
Haus und Geld**. Betrachtung zu Michaeli von Pfr. Cris-
tobal Ortin, Zürich
- Mi 21. Okt, 15.30 h, **Indien: Agra Taj-Mahal**. Dia-Vortrag
von Ernst Ostertag und Röbi Rapp

Ins, Kultur(Kraft)Ort Schlössli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler-Hugova, 032 313
44 36

Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92

Mi 20 h, Lektüre: **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA
13/Tb 601)

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Bahnhofstr. 15, 8280
Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Täger-
wilen, 071 669 20 82, heigl[at]gm.ch
Infos: www.johannes-hus-zweig.ch

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 30. Sept, **Michael-Imagination** (in: GA 229)
- Mi 21. Okt, **Vortrag** von Johannes Greiner, Aesch
- Fr 23. Okt, **Initiativkreis**
- Mi 28. Okt, 4. 11. Nov, **Die Weltgeschichte in anthroposo-
phischer Beleuchtung** (GA 233)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Ekkharthof,
Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:

- So 25. Okt, **Hochschularbeit**
- So 15. Nov, **Hochschularbeit**

Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

- Malen: Gundi Feuerle, 071 672 43 50
- Plastizieren: Klaus Krieger, 071 680 05 02

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft
und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen,
062 922 48 12

Zweigabende: Mi 20–21.15 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das
Fünfte Evangelium** (GA 148/Tb 678). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils mittwochs
18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu
in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal.
Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf-Steiner-Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau.
Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E.,
034 402 18 54

Zweigabende:

– Mo 19.30–21.00 h, **Theosophie** (GA 9/Tb 615). Gemein-
schaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner
Schule Langnau (gemeinsam mit dem Jeremias Gotthelf-
Zweig, Emmental), 10.15 h: So 27. Sept, 18. Okt, 22. Nov

Eurythmie-Kurs: Marta Schramm, 034 402 58 36

Lausanne,

Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07

Cercle d'initiative: lun 5 oct à 18h15, l'École Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Lecture de branche: lun 5 oct à 20h, l'École Rudolf Steiner à Bois-Genoud: **Le cinquième évangile**

Ecole de Science de l'esprit/Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– Mo 12. Okt, 17.30 h, **14. Stunde** à l'École des Jordils, Av. de Montagibert 24

– Lun 19 oct, 20h00, **14^e leçon** à l'École Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Groupe de lecture et d'écoute actives: 1^{er} lundi du mois, 14h00, «Penser et sentir autrement ... et pas seulement penser et sentir autre chose». **Les lignes directrices de l'Anthroposophie** (GA 26) et le thème de l'année. Rens. pour l'heure et le lieu: Michel Bohner, 021 946 29 82

Groupes de travail:

– Yverdon: 2^e lun du mois, 19–21h, **Cours aux agriculteurs**. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36

– Yverdon: mer à quinzaine, 19–21h, **Groupe de lecture du mercredi: Liberté de penser et mensonges de notre temps**, GA 167. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80 ou 079 849 49 36

– Neuchâtel: 1^{er} mer du mois, **Théosophie du Rose-Croix**, 3^e mer du mois, **Travail sur la mémoire basé sur les Lignes directrices de l'Anthroposophie**. Réunions au «*Prieuré du soufflé*». Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37

Cours d'Art de la Parole, Lausanne: Patricia Alexis, 021 311 98 30, alexis.p[at]bluewin.ch

Atelier de l'Arbre Rouge: peinture, dessin, modelage, art-thérapie: M.-A. Morizot, 021 701 58 79 (privé), 021 922 31 35 (prof.), contact[at]arbrerouge.ch

Eurythmée

Case postale 569, 1001 Lausanne, 021 806 21 68

Groupe d'initiatives eurythmiques: Ven 17.30–20h, és-L, place du Tunnel, Lausanne. Renseignements: Carlo Scarangella, 079 697 51 61. **Ensemble de scène**, direction Paul Heilmann, **élaboration d'un nouveau spectacle d'eurythmie**

Ecole d'eurythmie: Mar 12–14h, **formation professionnelle eurythmique**

Ateliers d'Art: responsable Bernadette Duvann, 021 806 21 68: **Cours d'eurythmie**

Association pour l'eurythmie de langue française. Renseignements: Carlo Scarangella, 079 697 51 61

Cours d'Eurythmie hygiénique en groupe

Grand Chêne 4, 1003 Lausanne, 021 626 56 30

Brigitte Laloux, www.meindex.ch/brigitte.laloux

Les lundis à 19h30

Peut être remboursé par les assurances complémentaires.

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum/-adresse: Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft: Jakob Gubler, 061 921 39 62, jak.gubler[at]bluewin.ch

Zweigabende: 20 h

– Mi 30. Sept, 21. 28. Okt, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. III, GA 237/Tb 713)

Lugano,

Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origgio. Informazioni: Erika Grasdorf, 091 943 35 56, Marta Jörg, 091 943 66 01

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:

– Lun ore 18.30, **La scienza occulta nelle sue linee generali** (O. O. 13)

– Di 14-tgl., 15.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. I, GA 235)

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola Rudolf Steiner, Origgio, dom, ore 17.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon, 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache **Lese- und Gesprächsarbeit:** Do 20.15 h, **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737)

Atelier MuT

Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. www.musiktherapie-mut.ch

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon

anthro[at]kunstkeramik.ch, www.kunstkeramik.ch

Lesegruppen zu folgenden Themen: Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, Die Leitsätze. Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Interessenten sind herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Vorträge:

– Mo 19. Okt, 20 h, **Ein Weg vom Stoff zur Form durch Plastizieren**. Leitung Werner Kleiber, Luzern

– Mo 16. 23. Nov, 20 h, **Die neun Schichten des Erdinnern und die innere Entwicklung des Menschen**. Vortrag von Thomas Meyer, Basel

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Klassenstunden in der Kunstkeramik, Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 (041 240 02 24)

– So 25. Okt, 11 h, **5. Stunde**

Bibliothek offen vor den Veranstaltungen sowie auf Anfrage am Donnerstagvormittag (oder auf Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden: 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

Eurythmie in Ebikon:

– Andrea Koster, Mo 18 h, 041 620 06 65

– A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20 h, Studienkreis: **Inneres Wesen des Menschen und Leben zwischen Tod und neuer Geburt** (GA 153/Tb 663)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: (jeweils 19 h, Vorbereitung auf die Klassenstunde, 20 h, Beginn)

– So 25. Okt, **13. Stunde** gelesen

– So 22. Nov, **14. Stunde** gelesen

Montezillon,

Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon.

Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre: tous les jeudis, 20h15–22h00

– Du 20 aout au 26 nov: **Etude de l'Être humain «L'Homme, une énigme – Sa constitution, ses douze sens»**, 15 conférences de Rudolf Steiner données à Dornach du 29.7. au 3.9.1916 (GA 170)

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon

Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables

– **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89

– **Thérapie:** Björn Riggensbach, 032 721 40 30

– **Economie:** Marc Desaulles, 032 732 22 12

Muttenz,

Horizont

Gestaltungsraum für projektive Geometrie und Menschenkunde. Christina Moratschke, Muttenz, 061 702 18 04, cmoratschke[at]eblcom.ch. Veranstaltungsort: Walzwerkareal, Tramstrasse 66, 4142 Münchenstein

Neuchâtel-Yverdon,

Ecole de Science de l'esprit AGS

– Sa 10 oct, 9h00–17h00, **Journée romande, 5^e leçon** libre, L'Aubier, Montezillon

– Dim 8 nov, 19h30–21h00, **18^e leçon** lue, St-George, Yverdon

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechler 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, **Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Auskunft: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

Gemeinschaftsarbeit: Di 20.45 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band II, GA 236)

Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 27 33, kultur[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch

Informationsabend für werdende Eltern. Mi (Daten bitte erfragen), Gespräche, Besichtigung der Gebärzimmer mit dem Geburtshelferteam

Mittwochsprech. Paracelsus-Zentrum Sonnenberg, Zürich, mit Dr. med. Michael J. Seefried, jeweils 19.30 h; Programm siehe Zürich, Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

Spitalführungen. Sa (Daten bitte erfragen), 10–12 h

Kurse Eltern und Kind. Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege, Babymassage, Stillvorbereitung, Beckenbodengymnastik und Eurythmie in der Schwangerschaft. Detailliertes Programm siehe Kurse unter www.paracelsus-spital.ch

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43,

Andres Pappé, andrespappe[at]bluewin.ch

Ecole de Science de l'esprit: Salle d'eurythmie curative

– Ven 2 oct, 20h00, **4^e leçon**

– Sam 3 oct, 11h00, **4^e leçon de répétition**

– Ven 6 nov, 20h00, **5^e leçon**

– Sam 7 nov, 11h00, **5^e leçon de répétition**

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Zweigabende: 19.45 h (falls nicht anders angegeben)

Herbstpause: 22. Sept–18. Okt

– Mo 19. 26. Okt, 2. Nov, **Gastvorträge von Kunstschaffenden** zum plastisch-architektonischen Impuls Rudolf Steiners:

– 19. Okt, Alfred Frischnecht, Bildhauer

– 26. Okt, Astrid Oelssner, Bildhauerin

– 2. Nov, Henning Schulze-Schildorf, Architekt

– Mo 9. Nov, **Feier für die Verstorbenen.** Robert Markwalder, 1926–2015

– Mo 16. 23. 30. Nov, **Die Schwelle der geistigen Welt** (GA 17/Tb 602). Neue Gemeinschaftsarbeit, mit Eurythmie

Michaelitagung, gemeinsam mit der Christengemeinschaft St. Gallen. Anmeldung erbeten: Christoph Wirz, 071 245 25 71

– Fr 30. Okt, 18–21 h, im Ekkehard-Zweig

– Sa 31. Okt, 9–18.45 h, in der Christengemeinschaft, Hinterlauben 6

«**Unser Leib – ein kosmisch-irdisches Instrument**». Die heilende Wirkung des Iseheimer Altars und die Bildungsgesetze des menschlichen Leibes. Mit Priestern, Ärzten und Künstlern.

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 25. Okt, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **13. Stunde** gelesen

– So 15. Nov, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **14. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

– Di 18 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie** mit Ausblicken in verschiedene Gebiete. Leitung: Heiner Frei, 071 244 03 86

– Mi 21. Okt, 4. 18. Nov, 16 h, **Arbeit an: Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645). Leitung: Hermann Schölly, 071 244 59 07

– Auf Anfrage, **Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung. Auskunft: Annelies Heinzelmänn, 071 288 51 09

Künstlerische Kurse:

– **Laut- und Toneurythmie:** Do 19.15 h, Vera Vassilevskaia, 071 351 54 94

– **Eurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93, Vera Vassilevskaia, 071 351 54 94, Lucia Weber, 071 220 41 33

– **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20 (auch Therapie), Heinz Lindenmann, 071 688 72 92

– **Malen:** Annelies Heinzelmänn, 071 288 51 09, Günther Boltschauser, 071 351 50 29

– **Bothmer-Gymnastik:** Catrin Albonico, 071 222 06 03

– **Biografiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82

Sargans,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Looose, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidiloose[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

Mo 19.30 h, **Theosophie.** Einführung in übersinnliche Weltkenntnis und Menschenbestimmung (GA 9/Tb 615)

Schaffhausen,

Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Vordersteig 24, Schaffhausen, www.anthroposophie-sh.ch. Auskunft: 052 624 18 02

Zweigabende: 20 h

– Mi 21. 28. Okt, 4. 18. 25. Nov, **Die geistigen Wesenheiten in den Himmelskörpern und Naturreichen** (GA 136). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, im Saal der RSS:

– So 18. Okt, 17 h, **Gespräch**, 18.30 h, **9. Stunde** gelesen

– So 15. Nov, 17 h, **Gespräch**, 18.30 h, **10. Stunde** gelesen

Aktivitäten:

Lesegruppe Breite: Mo 15–17 h, Auskunft: Ursula Schütt, 052 659 62 06

Lesegruppe Steig: Jeden 2. Do, 19.15–20.45 h, Auskunft: H. Blickenstorfer, 052 624 17 28

Künstlerische Kurse: Mitteilung auf Anfrage

Solothurn,

Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, 4500 Solothurn. Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

– Zusammenkünfte in der Regel alle zwei Wochen, Daten bitte erfragen, **Die Kernpunkte der sozialen Frage** (GA 23/Tb 606)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuth D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:

– Fr 16. Okt, **Berner Stunde**

– Fr 20. Nov, **Londoner Stunde**

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

- Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[at]solnet.ch
- Zweigabende:** Im *Zweigraum*, 20 h (wenn nicht anders vermerkt)
- Di 29. Sept, **Von der Wirkungsstätte Michaels im Menschen.** Vortrag von Eva-Maria Frevert, Bern
 - Di 6. 13. 20. Okt, 3. 10. 17. 24. Nov, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Bd. V (GA 238/Tb 715). Studienarbeit
 - Sa 24. Okt, 28. Nov, **Kosmologie-Seminar (V/V)** mit Dr. I. Junge
 - Di 27. Okt, **Immunität und Krankheit**, Vortrag von Marcus Schneider, in der *Jugendherberge*
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (verantwortlich: Erdmuthé D. Worel, eworel[at]bluewin.ch); Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:
- Fr 16. Okt, **Berner Stunde**
 - Fr 20. Nov, **Londoner Stunde**
- Laut-Eurythmie:** Mo, Daten?, Aileen Niessen, 061 701 23 83

Spiez, Berner Oberland-Zweig AVS

- Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez
- Zweigabende:** Mo 14-tägig, **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien** (GA 112)

Thusis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

- Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Auskunft: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch, Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster
- Zweigabende:** 20 h
- Mo 28. Sept, **Michaelifeier: Michael und die Tragödie der Intelligenz.** Vortrag von Johannes Greiner, mit künstlerischer Umrahmung
 - Mo 19. Okt, **Begegnung mit jungen Zeitgenossen.** Teilnehmer bzw. Teilnehmende im Gespräch über sich und den Beruf
 - Mo 26. Okt, 9. 16. 23. 30. Nov, **Geistige Wesen in der Natur** (Themen aus dem Gesamtwerk, Tb 18, Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart)
 - Mo 2. Nov, **Totengedenkfeier**
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Kleiner Saal, in der Rudolf Steiner Schule Wetzikon, 16 h:
- So 18. Okt, **1. und 2. Stunde**
 - So 15. Nov, **3. und 4. Stunde**

Walkringen, Rütthubelbad

- 3512 Walkringen, Fon 031 700 81 81/83, Fax 031 700 81 90, www.ruethubelbad.ch
- Veranstaltungen und Kurse:**
- Sa 26. Sept, 20 h/27. Sept, 16 h, **Theater: Famiglia Dimitri**
 - Sa 3. Okt, 13.30–18 h, **Mit essenziellen Ölen gezielt emotionale und körperliche Beschwerden behandeln.** Vortrag und Workshop Modul II. Mit Regina Munter
 - Do 8.–So 11. Okt, **Neue Wege im Zeichnen und Malen.** Mit Andrea J. Ritter-Bislin und Simon Ritter
 - Sa 17. Okt, 20 h, **Konzert: Balalaika und Klavier.** Mit Gorbatschow und Freund
 - Sa 17. Okt, 9–17 h, **Gewaltfreie Kommunikation Modul I.** Mit Martin Rausch
 - Fr 23.–So 25. Okt, **Die Schönheit der menschlichen Seele.** Zwischen lichtvollen Höhen und tiefen Abgründen. Mit Anton Kimpfler und Regula Berger
 - Fr 23.–So 25. Okt, **Michaels Kampf.** Mit Manfred Gödrich
 - Sa 24. Okt, 9–21.30 h, **Die bedrohte Kindheit.** Gefährdungen am Inkarnationsweg des Menschen. Öffentliche Tagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz. U.a. sprechen Bernd Ruf über «Weltweite Notfallpädagogik. Einsatzmöglichkeiten zur Inkarnationshilfe» und Peter Selg über «Kindheit und Christuswesen». Mit Eurythmie- und Kindereurythmie-Aufführung sowie Kinderbetreuung
 - Sa 24./So 25. Okt, **Akkordzitherspiel für Fortgeschrittene.** Mit Lorenz Mühlemann
 - Sa 31. Okt, 9–17 h, **Gewaltfreie Kommunikation Modul II.** Mit Martin Rausch
 - Sa 31. Okt–So 1. Nov, **Herbstlicht-Klänge.** Malkurs mit Farbpigmenten. Mit Marita Caspari
 - Sa 7. Nov, 20 h, **Konzert: Oesch's die Dritten**
 - Sa 14. Nov, 9–17 h, **Gewaltfreie Kommunikation Modul III.** Mit Martin Rausch
 - Sa 21./So 22. Nov, **Die griechischen Mysterien.** Mit Johannes Greiner. Barbara Bäumler, Eurythmie
 - Sa 28. Nov, 14–18 h, **Schenkende Begegnungen mit der Natur und dem Menschen.** Mit Jürg Reinhard

Zweig Rütthubel AGS

- Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Elisabeth Ruef, Enggisteinstr. 22, 3076 Worb, 031 839 57 86, elisabeth.ruef[at]bluewin.ch
- Gruppenarbeit:** im Dachraum
- Di 29. Sept, 19 h, **Gemeinsame Michaeli-Feierstunde**
 - So 19 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148/Tb 678)
 - Di 19 h, **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737)
 - Do 16 h, **Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden, gestaltenden Weltenwortes** (GA 230/Tb 757)

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

- Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule Winterthur, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur. Auskunft: Verena Egli, Schaffhauserstrasse 49, 8472 Seuzach, 052 315 36 58, info[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, sekretariat[at]andersen-zweig.ch
- Zweigabende:** 20 h
- Di 29. Sept, 6. Okt, **Kunst, Religion und Wissenschaft** (V/II): Verbindungsglieder zwischen Mensch und geistiger Welt. Vortrag von Karen Swassjan
 - D 13. Okt, **Kunst, aktiv erlebt.** Arbeit mit Esther Gerster
 - Di 20. Okt, **Liebe, Lust und Leidenschaft.** Vortrag von Marcus Schneider über Wagners «Tannhäuser», mit Klavier
 - Di 27. Okt, **Meditation und Innenschau.** Gemeinschaftsarbeit mit Thomas G. Meier
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (Auskunft: Ernst Heinzer, 052 233 32 20), im Saal über dem Kindergarten, Obere Briggerstrasse 20, im 2. Stock, jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, 10–11.45 h Klassenstunde:
- So 4. Okt, **6. Stunde**
- Kurse:**
- Mo 15–16.30 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148/Tb 678). Ernst Heinzer, 052 233 32 20
 - Mi, 20 h, **Das Urbild des Menschen.** Referent: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, th.s.meier[at]web.de. Jeweils 20 h, RSS, Obere Briggerstr. 20, oberer Saal, Winterthur. Davor, 19.15–19.45 h, Meditation
 - **Heileurythmie:** Auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 071 534 39 35, Ursula Martig 052 203 04 15
 - **Eurythmie:** Auf Anfrage: Katinka Penert 052 202 82 32, Heinrich Koebel 052 242 41 00

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

- Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg i. Tössstal. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94
- Zusammenkünfte:**
- Mo 18 h, **neu: Vorträge und Kurse über christlich-religiöses Wirken**, Band I (GA 342). Anthroposophische Grundlagen für ein erneuertes christlich-religiöses Wirken. Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Eurythmie-Projektgruppe Zürich

Auskunft: 044 383 70 56, johannes.starke[at]taegerst.ch

Hibernia-Zweig AGS

- Auskunft: Markus Bächli, Gempenring 79, 4143 Dornach, 061 701 88 32, markus.baechli[at]vtxmail.ch
- Studium, Klasse, Feier**

Interdisziplinärer Therapeutenkreis

- ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmx.ch
- Themen:** Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapievorgehen; Erarbeitung von pastoral-therapeutischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen
- Fortbildungsveranstaltungen ITZ:**
- Sa 31. Okt, 14.30–17 h

Michael-Zweig AGS

- Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: Béatrice Bürgin, Fon 044 202 35 53 (Mo und Do, jeweils nachmittags), michael.zweig[at]bluewin.ch
- Programm:**
- Zweigabende:** 20 h (falls nicht anders angegeben)
- So 27. Sept, 16.30 h, **Gemeinsame Michaelifeier mit dem Pestalozzi-Zweig.** Michael und das Feuer des Prometheus. Ort: Lavaterstrasse 97, Zürich
 - Mo 28. Sept, **Michaeli-Lesung.** Die Michael-Imagination (in: GA 229)
 - Mo 5. 26. Okt, **Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung XII/XIII.** Gemeinsame Textarbeit mit Philip Birkhäuser und Manfred Lundt
 - Mo 12. Okt, **«Das rote Buch» von C. G. Jung und Rudolf Steiners Erkenntnisweg II.** Vortrag von Marek Majorek
 - Mo 19. Okt, **Die neun Schichten des Erdinnern** und ihre Beziehung zu Naturkatastrophen und zum Menschen. Vortrag von Thomas Meyer

- Zweignachmittag:** Fr 9. 30. Okt, 14.30 h: **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien**, besonders zu dem Lukas-Evangelium. Gemeinschaftsarbeit an GA 112. Lesezimmer
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft,** Planeten- und Tierkreisraum:
- Fr 2. Okt, 20 h, **1. Wiederholungsstunde** gelesen
 - So 4. Okt, 10.45 h, **1. Wiederholungsstunde** gelesen
 - So 18. Okt, 19.45 h, **1. Wiederholungsstunde** Gesprächsarbeit
 - Fr 23. Okt, 20 h, **1. Wiederholungsstunde** gelesen
 - So 25. Okt, 10.45 h, **1. Wiederholungsstunde** frei gehalten
 - So 25. Okt, 19.45 h, **1. Wiederholungsstunde** Gesprächsarbeit
- Bibliothek/Büchertisch:** geöffnet Mo 19–19.45 h

Arbeitsgruppen/Kurse:

- **Rudolf Steiner lesen.** Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, 044 363 63 57
 - Di 29. Sept, 20. 27. Okt, **Der Michael-Impuls.** Vortragsreihe von Lieven Moerman, Adliswil
 - Do 15. 22. Okt, 20 h, **Mitteleuropa zwischen Ost und West** (GA 174a). Seminar mit Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17
 - Sa 17. Okt, 9.30 h, **Die Michael-Briefe.** Seminar mit Lieven Moerman
 - Sa 10. Okt, 9 h, **Arbeit an den Fragen und Grundlagen einer zeitgemässen Sozialgestaltung.** Kurs mit Udo Herrmannstofer, Dornach. Tierkreisraum. Auskunft: R. Zuegg, 044 715 23 87
- Künstlerische Kurse:**
- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
 - **Eurythmie:** Mi 17.30–18.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
 - **Eurythmie:** Mi 18.45–19.45 h, M. Forster, 044 281 30 02
 - **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Pestalozzi-Zweig AVS

- Zweigraum: Englert-Saal, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17. Auch Nichtmitglieder sind willkommen
- Zweigabende:** 19.30 h (falls nicht anders angegeben)
- So 27. Sept, 16.30 h, **Gemeinsame Michaelifeier mit dem Michael-Zweig.** Michael und das Feuer des Prometheus. Ort: Lavaterstrasse 97, Zürich
 - Di 29. Sept, 20. 27. Okt, **Mysterienwahrheiten und Weihnachtsimpulse.** Alte Mythen und ihre Bedeutung (GA 180). Studienarbeit
- Bibliothek, künstlerische Kurse, Auskunft:** Ursula Kühne 044 950 41 35
- Seminar: Mitteleuropa zwischen Ost und West** (GA 174), mit Karen Swassjan: Do 22. Okt, 20 h. Ort: Lavaterstr. 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17

Schule Jakchos

- Ausbildung Biografiearbeit
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch
- Sprachgestaltung:** Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden
- Biografiearbeit:** Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung

- Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de
- Themenarbeit:** Die Laute des Tierkreises im Sprachorganismus und an der menschlichen Gestalt, Fr 10.15–11.45 h, Lebensorganismus und Sprachorganismus und ihr Zusammenwirken für die menschliche Gesundheit, Fr 15–16.15 h. Einstieg jederzeit möglich. Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

Studienkurs «Anthroposophie aktuell»

- Auskunft: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, www.thomasg-meier.ch
- Ort: Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich
- Studienkurs:** Do 20–21.15 h, **Schicksal erkennen, verstehen und heilen.** Leitung: Thomas G. Meier. Jeweils vorher, 19.15–19.45 h, Meditation
- Meditation:** 19.15–19.45 h, jeweils vor dem Kurs. Meditation und Studienkurs können auch einzeln besucht werden.

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

- Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich
- Sprachgestaltungskurse, Schauspiel- und Einzelunterricht** finden jeweils donnerstags und freitags statt. Anfragen bei: Dietmar R. Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de
- Veranstaltungen:**
- **«Den lieb ich, der Unmögliches begehrt».** Vortragsreihe von Lieven Moerman, Adliswil, über Goethes «Faust», jeweils Fr, 20 h:
 - 23. Okt, **Fausts Himmelsherkunft**
 - 13. Nov, **Fausts Erdgeist-Erlebnis**

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

- Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, Fax 041 780 29 88
- Zweigabende:** 10–11.30 h (falls nicht anders angegeben)
- Mo 28. Sept, **Michaelivortrag** von Lieven Moerman
 - Mo 5. 12. 19. 26. Okt, **Exkurse in das Gebiet des Markus-Evangeliums** (GA 124/Tb 744)
- Öffentlicher Vortrag:** Fr 23. Okt, 20 h, **Der Zeitgeist als Provokation: Flüchtlinge – Medien – Islam.** Referat von Marcus Schneider, Basel, im City Garden Hotel (Garden Room), Metallstr. 20, Zug
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (im Zweigraum):
- So 4. Okt, 9.30 h, **Gespräch zur 1. Stunde**
 - So 4. Okt, 10.30 h, **2. Stunde**

Vier Jahre Philosophicum Basel

Zwölf Stunden feierte das Philosophicum Basel am 12. September sein vierjähriges Bestehen, von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr abends. Die rund 300 Besucher, die über den Tag verteilt am vielseitigen Programm des Philosophicum-Festes teilnahmen, waren von Beginn weg gesprächs- und denkfreudig. Für den ersten Höhepunkt, den Beitrag von Joachim Bauer um 16 Uhr, füllte sich die Druckereihalle schon eine Stunde vorher. Der Neurobiologe und Autor erläuterte vor den voll besetzten Reihen

die Möglichkeiten, selbst in biologisch vorgegebene Abläufe einwirken zu können und somit immer wieder sogar in kleinsten Bereichen unsere Freiheit auch naturwissenschaftlich unter Beweis zu stellen.

Das weitere Programm beinhaltete dialogische Interventionen von Cornelia Huber und Markus Merz und geistreich-kritische Auseinandersetzung mit Zeitfragen durch das Theaterkabarett Birkenmeier sowie klanglich-rhythmische Bewegung der Gemüter durch das Trio La Band Ki mit Volker Biesenbender, Michelangelo Rinaldi und Clara Gervais. Das Trio liess auf atemberaubende Weise die Musik zu einem Ereignis werden. Ausserdem trugen neben den Mitwirkenden des Philosophicums und Akteuren des Ackermannshofes am Gelingen des Geburtstagsfest auch bei: das Konstantin & Daniela Timokhine Duo, das Ensemble des Kammerorchesters Basel, Laurin Buser, die Feuernummer des Zirkus Rägeboge und schliesslich das Duo Volker Biesenbender (Violine) und Julio Azcano (Gitarre).

Das Programm war im besten Sinne Ausdruck dessen, was Stefan Brotbeck und Nadine Reinert mit ihren Beiträgen am Nachmittag zur Sprache brachten: Das Philosophicum möchte Lichthöfe des Möglichen eröffnen und die ehemalige Druckereihalle möge sich immer stärker zu einer lebendigen *Kulturhalle* entwickeln. *Red.*

Ökonomie der Brüderlichkeit

Aus einem wesensgemässen Umgang mit Einkommen, Haus und Boden

Tagung von Freitag, 20., bis Sonntag, 22. November 2015, am Goetheanum

Eine Tagung verschiedener Stiftungen und Verbänden, zusammen mit der Sektion für Sozialwissenschaften am Goetheanum und der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.

Infos: www.goetheanum.org/7777.html oder 061 706 44 44.



DVD des Segantini-Films ist da

Christian Labhards neuester Film «Giovanni Segantini – Magie des Lichtes», der Anfang Juni in die Schweizer Kinos

gekommen ist, hat sich zu einem grossen Erfolg entwickelt. Er ist in der Presse und beim Publikum durchwegs gut angekommen (50000 Kinobesucher bis Anfang September). Der ausgesprochen ruhige Film lässt mittels Bruno Ganz vor allem Segantini sprechen. Sein Lebensweg wurde von Pio Corradi, dem Kameramann, in wunderbaren Bildern eingefangen, während die Musik des Violonisten Paul Giger und der Cellistin Marie-Luise Dähler sich atmosphärisch Segantinis Werk annähern. *KBA*

Die DVD kann ab sofort zu einem Preis von 25 Franken bestellt werden bei: [info\[at\]looknow.ch](mailto:info[at]looknow.ch)

Anthroposophie und Selbstständigkeit?

Anthroposophie will zur Selbstständigkeit führen. Und doch fragt Wolf Urlich Klünker: «Wie kann es uns gelingen, möglichst authentisch mit der Anthroposophie umzugehen, uns mit ihr zu entwickeln, ohne Imitate Rudolf Steiners zu werden?» (Das Goetheanum, 14.8.15) Vielleicht ist es lebensgemässer, zu fragen: «... ohne Imitate Rudolf

Steiners zu bleiben?» Denn die Begegnung mit der Anthroposophie kann ja durchaus überwältigend erlebt und die Omnipotenz Rudolf Steiners zum bewunderten Ideal werden. Diese Haltung verleiht Orientierung und liefert Antworten auf Lebensfragen. Allerdings kann darunter die eigene Entwicklung auch stagnieren. Was habe ich selbst erfahren? Was habe ich mir (noch) ohne eigene Erfahrung angeeignet? Was vertrete ich nur? Solche Fragen können so verunsichern, dass das ganze Gebäude wie ein Kartenhaus zusammenstürzt und die Besinnung auf das eigene nun recht verarmte Selbst einleiten. Aus solchem Nullpunkt ist dann ein authentischer Neuaufbau möglich. Dazu hat aber nicht jeder den Mut. So hat sich vorübergehend ein Kanon von ungeschriebenen Gesetzen im Umgang miteinander entwickelt, der uns miteinander leben lässt, der aber auch vieles behindert.

Diese «anthroposophischen» Alltäglichkeiten und ihre Folgen ins Bewusstsein zu heben, soll Thema unserer nächsten Goetheanum-Forumtreffen am 20. Oktober und 24. November 2015 um 20 Uhr im Nordatelier, Goetheanum sein. *Andreas Heertsch*



Maurice Aeberhardt: «Perlentanz»

Triskel Verlag, Basel 2015. 145 Seiten. CHF 25.-. ISBN 978-5-950895-95-5. Direkt bestellen unter [mail\[at\]triskel-verlag.com](mailto:mail[at]triskel-verlag.com), www.triskelverlag.com

Im Triskel Verlag ist grade das Büchlein «Perlentanz» von Maurice Aeberhardt (1905–1978), erschienen. Es enthält eine Art «Agenda» mit Sprüchen von Maurice Aeberhardt zu jeder Woche wie auch einführende Gedichte zu den Jahreszeiten von Ruth Dubach. Als Stimmungsbilder zu den Jahreszeiten

finden sich darin Abbildungen von Seidenstickereien von Adelheid Ritter.

Die Texte sind fast ausschliesslich in handschriftlicher Form abgedruckt, damit, wie es Ruth Dubach in der Einführung erläutert, der Leser in intimerer Weise, ähnlich wie von Mund zu Ohr, die wertvollen Inhalte aufnehmen möge.

Das Büchlein gibt eine Art interessantes Gespräch zwischen zwei künstlerisch in die Natur lauschenden Persönlichkeiten wieder; es kann aber auch zur Inspiration für das eigene Leben mit dem Jahreslauf, mit den Veränderungen der Natur und ihren Entsprechungen in der eigenen Seele werden. Ein echter Perlentanz!

Clara Steinemann

Für die Schweiz

Ein Brief aus Indien von Dilnawaz Bana

«Die Schweiz bedeutet mir viel mehr als ein Land von Schokoladen, Käse und Uhren! Ende der 1970er-Jahre, nach meinem Studium, arbeitete ich zweiundzwanzig Jahre in Arlesheim. Jetzt bin ich pensioniert und arbeite in meinem Heimatland Indien. Mutter Helvetia besuche ich jedes Jahr, denn ich liebe sie sehr! Deshalb erschrak ich auch sehr, als ich las, dass es in der Schweiz Menschen gibt, die die Nationalhymne ändern wollen, um sie zeitgemäss zu machen!

Jedes Land ist wie ein Organ, das eine besondere Aufgabe für die Welt als Organismus erfüllt. Die Schweiz erfüllt die Aufgabe des Herzens. Die Nationalhymne weist in ihrer Komposition die drei Rhythmen des Herzens auf: Jambus, Trochäus und Spondäus. Im Grunde genommen ist sie zugleich ein Alpsegen und ein Weltsegen.

Wie das Herz vier Kammern hat, findet sich auch die viergliedrige Struktur in der Schweiz – und das nicht nur in den vier Landessprachen: Vier mächtige Flüsse, Rhone, Reuss, Ticino und Va-

ter Rhein, die ganz Europa bewässern, haben ihre Quelle im Gotthardmassiv. – Die Schweiz besitzt eine Nord-Süd- und eine Ost-West-Achse mit dem Zentrum, dem Mittelpunkt des Landes, auf der Älgi-Alp im Kanton Obwalden. Dieses Kreuz vereinigt sich mit den vier Richtungen des Weltenkreuzes. – Zur Trinität von Eiger, Mönch und Jungfrau gesellt sich als vierter Berg das Matterhorn, die Kathedrale Europas. – Der Vierwaldstättersee ist nicht nur umschlossen von den Ur-Kantonen, er verbindet auch mit Einsiedeln, Pilatus, Altdorf und Flüeli-Ranft, wo der Nationalheilige, Niklaus von Flüe, lebte, vier besondere Orte. – Vier Helden kämpften für die Freiheit der Schweiz: Werner Stauffacher (Schwyz), Arnold von Melchtal (Unterwalden), Walter Fürst (Uri) und sein Schwiegersohn Wilhelm Tell.

«Das weisse Kreuz als Viergestalt. Das rote Kreuz ins weisse Feld ist vom Erbarmen hingestellt.» – So erlebt Albert Steffen das Schweizer Kreuz und das später dazugekommene Rote Kreuz.

Die Schweizer Nationalhymne erfüllt das, was das Herz im menschlichen Organismus auch erfüllt, ähnlich wie die Aufgabe der Schweiz für die ganze

Welt. Wie das pulsierende Herz, ist sie ewig, zeitlos.

Es gibt keine Ausländer – nur Menschen, die ein Land lieben oder eben nicht.»

Dimitris 80. – ein Fest



Am Wochenende vom 19./20. September 2015 feierte Dimitri seinen 80. Geburtstag, das Teatro Dimitri sein 45-jähriges, die Scuola ihr 40-jähriges und das Museo Comico sein 15-jähriges Bestehen mit vielen Freunden... Verscio stand ganz im Zeichen von sechs Jahrzehnten harter und Freude schenken-der Clowntätigkeit. KBA



Jacques Lusseyran: «George Saint-Bonnet. Maître de joie»

Editions Triskel, 182 pages, CHF 27.–

Récit assez exceptionnel et rare de Jacques Lusseyran sur sa rencontre, puis sa description de Georges Saint-Bonnet. Les éditions Triskel ont réédité cet ouvrage, depuis longtemps introuvable, sur une personnalité hors du commun et qui a eu une influence décisive sur Jacques Lusseyran puisque c'est elle, notamment qui lui donna l'impulsion à écrire son livre: Et la Lumière Fut.

Jacques Lusseyran raconte: «Georges Saint-Bonnet n'était pas un homme extraordinaire, une personnalité puissante. Ou plutôt, il était «cela» aussi évidemment, et même au point de rendre ces mots-là petits et gauches quand on les lui appliquait. Mais qu'il ne fût pas un homme comme les autres comptait bien peu. En fait, il était tout autre chose: un Initié. (...)

Au secret de moi, j'avais reconnu Rudolf Steiner pour un Maître. Mais j'étais trop faible, ou bien trop exigeant (c'est à d'autres d'en décider) pour que cette

présence indirecte me suffît. L'heure était à un Maître vivant.

Ce Maître serait-il Georges Saint-Bonnet? Dès mes premières rencontres avec lui je ne cessai plus de me le demander. Oui, ce serait lui, s'il était un Maître, si ma première intuition était confirmée. Et cela je ne pouvais encore le prévoir. Et ce serait lui, si son enseignement ne contredisait pas celui de Rudolf Steiner.

D'où l'ébranlement, le choc difficile, quand cette nouvelle intime frappa mon esprit: Georges Saint-Bonnet est un Initié. (...)

Les quarante-cinq premières années de la vie de Georges Saint-Bonnet furent livrées à l'aventure du monde. Il est engagé volontaire à la fin de la première guerre mondiale. Blessé très grièvement, il perd en partie l'usage de l'un de ses poignets. Cet accident brise une carrière de musicien, de violoniste, qui promettait beaucoup. Jusqu'en 1947, Saint-Bonnet est un homme de grand talent, et surtout de talents multiples, mais ce n'est pas un «Maître». C'est un homme d'affaires doué d'une imagination très vive, c'est un journaliste brillant, c'est un publiciste intarissable. Il a à son actif des satires politiques, des romans historiques et plus de cinquante romans policiers. Il crée, à cette occasion, un personnage: l'Inspecteur Vasseur. Et celui-ci, pour être moins illustre que le Maigret de Georges Si-

menon, n'en est pas moins l'un des modèles du genre. Il y montre des dons littéraires peu communs: un art véritable de la description et de la narration, plus encore un équilibre exceptionnel entre l'humour et le bon sens.

Tout cela donne à Georges Saint-Bonnet une connaissance de la vie qui n'a pas de lacunes. Pourtant l'Esprit n'a pas encore soufflé ou, s'il l'a fait, c'est en secret. Plus tard du reste, en ma présence, il n'a jamais signalé dans sa vie une seule réalisation spirituelle antérieure à 1947.

Aussitôt après la guerre on le voit se retirer de la vie publique. Par étapes du reste, sans heurts. Des «pouvoirs» sont apparus chez lui. Le pouvoir de guérison avant tout, mais celui aussi de lire dans la pensée des autres, celui de parler aux autres dans le silence et de se faire entendre d'eux, celui enfin d'entrer en communication consciente avec les plans subtils de l'univers. Il est d'ailleurs à jamais impossible – il faut le dire ici – de dénombrer les pouvoirs qui avaient été accordés à Saint-Bonnet, car il les exerçait mais ne parlait pas d'eux. C'est vers 1948, semble-t-il, qu'il atteint sa maturité spirituelle. En Saint-Bonnet le «vieil homme» s'était presque entièrement effacé. Nous ne le verrions plus qu'aux heures d'humanité, aux heures de loisir. Le «vieil homme» n'avait plus même d'histoire.»

Das neuestheater.ch legt los!

Mit der Schlüsselübergabe am Sonntag, 27. September, beginnt die 16. Spielzeit des neuestheater.ch in Dornach im neuen Bau.

Programm siehe: www.neuestheater.ch/

Conférences à La Branche

Mercredi 14 octobre à 20h

«**Sous le sceau de Mickaël – la signature de l'année 2015**»

Marcus Schneider,
conférencier et pianiste

Mardi 27 octobre à 20h

«**Jeanne d'Arc et l'inspiration**»

Dr Albert Weckermann

La Branche, Chemin de la Branche 28, 1075 Mollie-Margot, 021 612 40 00

Ecole Rudolf Steiner de Genève

Les métamorphoses de la volonté

Vouloir quelque chose, c'est forcément se mettre en chemin pour accomplir une action qui nous rapproche du but, de l'objectif que nous nous sommes fixés intérieurement. L'exercice de la volonté réclame de l'être humain qu'il se mette en mouvement. Cependant, l'essence même du vouloir reste bien mystérieuse. Est-ce bien notre tête qui dirige nos pas? Quels liens existe-il entre la volonté bouillonnante du petit enfant et celle du vieillard? Par quelle métamorphose passe ce vouloir au fil de notre biographie? Pendant les trois séances de travail, nous étudierons les métamorphoses de la volonté et aborderons ensemble la question de son éducation.

Les samedis pédagogiques par Philippe Perennes

Professeur de classe à l'école Waldorf de Pratteln puis à l'école Waldorf de Colmar – Intervenant dans la formation des maîtres:

Samedi 3 octobre 2015

La métamorphose de la pulsion vitale dans le désir. L'émergence du motif dans la conscience. L'éducation de la volonté de l'enfant de la deuxième septaine.

Samedi 31 octobre 2015

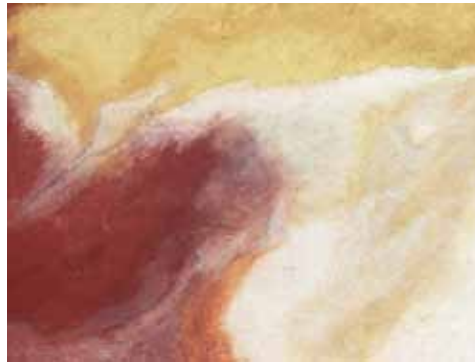
Volonté et forces d'avenir dans l'être humain. A propos de la nature du travail. «Déséducation» de la faculté d'agir. L'éducation de la volonté.

Prix : Fr. 40.- / Fr. 10.- pour les parents de l'école.

Farben der Erde

Pigmentbilder von Christian Kessler in der Klinik Arlesheim

Die Insel Elba zeigt eine besondere geologische Eigenschaft: Der teilweise vulkanische Ursprung verleiht den Gesteinen eine interessante Farbenviel-



falt mit einem bestimmten Spektrum. Christian Kessler vermahlt sie selber zu Pigmenten und setzt sie oft auch vor Ort in Bilder um. Die jeweilige Zusammensetzung (Eisen- und Kupferoxyde, Gips und Schwefel) verleiht den Pigmenten auch unterschiedliche Körnungen. Im Bild bewirken diese einen fast reliefartigen haptischen Charakter. Die Erdfarben bezaubern durch ihre geheimnisvolle Ausstrahlung und Ursprünglichkeit. Die Kompositionen entwickeln sich in einem Prozess von Werden und Vergehen aus der Farbe, deren

Ausdruck und Leuchtkraft durch das Auftragen von mehreren Schichten an Lebendigkeit gewinnt. Christian Kesslers Interesse richtet sich auf das elementare und authentische Geschehen.

Er war Werklehrer in der Sonnhalde Gempfen und ist freischaffender Bildhauer und Kursleiter für Steinhauen und Pigmentbilder. Seit 1991 hat er regelmässig im In- und Ausland ausgestellt.

Georg Heggin

Die Ausstellung dauert vom 10. September bis 8. November 2015 und ist täglich offen von 8 bis 20 h.

Vernissage ist am Donnerstag, 10. September, um 19 h im Foyer des Hauses Wegman.

Ausstellung Philip Nelson

Am Samstag, 24. Oktober 2015, um 17 h eröffnet die Ausstellung «Transitions» von Philip Nelson mit neuen Werke im Atelierhaus, Brunnweg 3 in Dornach. Sie dauert bis zum 22. November.

Am Sonntag, 8. November, erwartet dort die Gäste um 11 h ein Apéro mit Musik.

Öffnungszeiten: Do, Fr 15.50 bis 19.50 h; Sa, So 15 bis 18 h.

Atelierhaus, Brunnweg 3, Dornach, 061 701 59 92

«L'enfance menacée»

Congrès de la Société anthroposophique suisse
Samedi 24 octobre 2015, de 9h à 21h30
Au Centre de congrès du Rütthubelbad à Walkringen (près de Berne)

(Traduction française assurée)

Programme :

Dangers sur le chemin de l'incarnation de l'homme: innatalité, petite enfance, âge pré-scolaire, environnement de l'enfant

Représentation d'eurythmie: À la porte de l'enfance

Conférence: Pédagogie d'urgence dans le monde – Possibilités d'intervention et aide à l'incarnation (Bernd Ruf)

Groupes de travail

Démonstration d'eurythmie: Le chemin d'incarnation et la force thérapeutique de l'eurythmie

Conférence: Le monde de l'enfance et l'être du Christ (Peter Selg)

Représentation d'eurythmie
par des enfants

Garderie

Contribution souhaitée (repas compris): CHF 70.-

Renseignements et inscription (obligatoire):

Centre de congrès de Rütthubelbad, tél. 00 031 700 81 81 ou www.reutthubelbad.ch

24^{ème} rencontre romande

10 octobre à L'Aubier, Montezillon

La prochaine rencontre romande aura lieu le samedi 10 octobre de 9h15 à 17h à L'Aubier, Montezillon. La journée s'adresse aux membres de la première classe de L'École de Science de l'esprit. Au cœur de notre attention nous mettrons le contenu de la 5^{ème} leçon, avec un accent particulier sur l'expérience personnelle.

Marc Desaulles

Programme et inscription au secrétariat de la Société anthroposophique suisse, tél. 061 706 84 40, mail info[at]anthroposophie.ch.

Ekkehard-Zweig und Christengemeinschaft St. Gallen

«Unser Leib – ein kosmisch-irdisches Instrument»

Die heilende Wirkung des Isenheimer Altars und die Bildungsgesetze des menschlichen Leibes

Michaeli-Tagung

Freitag, 30. Oktober, 18–21 h

im Ekkehard-Zweig, Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse

Samstag, 31. Oktober, 9–18.45 h

in der Christengemeinschaft, Hinterlauben 6

Mitwirkende: Rose Aggeler Bothmer, Gymnastik, Christian Breme, Bildhauer, Suzanne Breme, Sprachgestalterin, Walther Giezendanner, Pfarrer, Annelies Heinzelmann, Kunsttherapeutin, Christina Messmer, Ärztin.

Bitte um Anmeldung: Christoph Wirz, 071 245 25 71.

Atmosphärisches zur Zeitlage von Marcus Schneider

«Kadavergeschehen»

Langjährige Formen des Zusammenlebens, des Miteinanderseins und -arbeitens werden plötzlich gesprengt. Die Welt zeigt ein verändertes Gesicht und ich *must mich neu erfinden* – so sagt man gern, wenn unverständlich scheint, was um einen geschieht. So ist es gegenwärtig. Grenzen verschwinden, neue steigen auf, Kriege rücken in die Nähe – was geschieht eigentlich? Wir suchen Erklärungen, und finden sie auch. Aber wohin Geschichte im Tiefsten will, ist aus Erklärungen nicht zu verstehen – sie kommen aus dem Vorhergegangenen und sind von Köpfen ge-, wenn nicht erfunden: *Was ihr den Geist der Zeiten heisst, ist meist der Herren eigner Geist, in dem die Zeiten sich bespiegeln* (Goethe, Faust I). Dem stelle ich ein Wort Rudolf Steiners aus dem letzten Kriegswinter 1917 gegenüber: *Dasjenige, was jetzt Geschichte genannt wird, ist gegenüber der geschichtlichen Wirklichkeit Kadavergeschehen, wenn auch die Erzählung dieses Kadavergeschehens im Bewusstsein mancher Menschen ausserordentlich viel bedeutet.* Kadaver – Reste leblosen Lebens und kaum mehr in ihrer Ursprünglichkeit kenntlich.

Apokalyptische Untergänge

Hochkonjunktur haben derzeit Szenarien, die die gegenwärtigen Vorgänge als Zeichen von Untergang, Ende der Kultur und Kollaps verstehen wollen. Der Archäologe und Altertumsforscher Rainer Vollkommer blickt auf das 4. Jahrhundert, auf die Einwanderung gotischer Völker in den Donauraum; es wird verhandelt, es werden Flüchtlinge aufgenommen, übers Jahr kommt es zu Streit, blutigem Konflikt. Hundert Jahre später ist der römische Kaiser in Pension geschickt, ein Anführer der neuen Bevölkerung übernimmt die Führung – vom Römischen Reich sind nur noch Fragmente übrig. Der Forscher erklärt es mit vier

naheliegenden Faktoren: Unkontrollierter Zuwanderung, Explosion der Sozialkosten, grenzenloser Bürokratisierung, Landflucht. Das nährt die einfachsten Ängste, die nach Verständnis der Gegenwart suchen – ist es nicht jetzt genauso? Satt, lethargisch, verwöhnt geworden, fällt das Alte, weil es sich schon gar nicht mehr wehren wollte.

Dasselbe im Mittelmeerraum

Ähnliches hat der US-Althistoriker Eric H. Cline soeben eingebracht. Um 1200 herrschen im östlichen Mittelmeerraum Zerstörung, Kampf, eine ganze Zivilisation geht unter. Troia, das Netzwerk von Städten, Handelsstrassen, jahrhundertealten Beziehungsgeflechten sinken in Schutt und Asche. Die Achaier verschwinden, ihre Burgen und Paläste, Mykene, Tiryns, Theben bleiben verlassen zurück. Es beginnen die dunklen Jahrhunderte, die auch die ägyptische Hochkultur in den Abgrund reissen. Der Historiker gruppiert dies alles um das Jahr 1177 vor Christus. Und wieder erscheinen Migration, Klimawandel und visionslose Herrscher als Verursacher und Schuldige, die nicht *früh genug ihre Portfolios diversifiziert* hätten. Dies ein weiteres Beispiel, Gegenwart als letztlich sinnlose Wiederholung eines immer wiederkehrenden Schemas erscheinen zu lassen. Es wird nichts besser, der Mensch, die Welt drehen sich, schwindelnd beschleunigt, in ewigem Kreis ohne Ziel und Sinn.

Kassandra – der neue Spengler

Wie eine Cassandra wurde vor 20 Jahren Hans Magnus Enzensberger mit Kritik überschüttet, als er eine Zukunft der Massenwanderung, des Fremdenhasses vorhersagte. Geschichte sei chaotisch, bleibe es auch weitgehend und der Frust darüber werde sich zunehmend mit Brandstiftung, marodierenden Banden, Totschlag entladen – der Begriff der Menschheit als

Humanitas: eine schöne, aber sterile Erfindung geschichtlicher Spätzeit. Dieser Chefdenker im deutschen Sprachraum tritt gerade auf den Plan mit *Versuche über den Unfrieden*, worin scheinbar alles sich erfüllt, was er vor Jahren prophezeit hatte – ein Oswald Spengler der Jetztzeit, die beherrscht wird von Nihilismus, schierer Gewalt und Selbstverlust. Alle diese Szenarien sprechen nur *eine* Sprache: Wir stehen im Untergang, und zu gestalten bleibt nichts mehr. Wie eine faulige Frucht fällt die sorgsam gehütete und finanzierte alte Welt auf den Kompost der Geschichte...

Wohin gestaltet sich Geschichte?

Rudolf Steiner lenkt den Blick auf die Zukunft. Welche Neubeginne und Rückungen im modernen Bewusstsein sind den Untergängen gefolgt? Nicht die, die Historiker sich jeweils ausgedacht haben! In der Geschichte wirken unsichtbare, mächtige Kräfte – gewoben aus Zeitgeist, Verstorbenen, Noch-nicht-Geborenen. Das sind die Drähte, mit denen ich mich vernetzen lerne. Hier spiegeln sich keine abgelebten Zeiten; hier leben Gestaltungsmächte. Was wir gegenwärtig miterleben, ist die Konfrontation zwischen verschiedenen Vernetzungen, Drähten; hunderttausendfach bricht sich der Wille nach Umgestaltung Bahn. Dem stehen Erklärer machtlos gegenüber. Von manchen von ihnen kann man mit Rudolf Steiner sagen: *Während längst ein anderer Duktus des geschichtlichen Ereignisses da sein sollte, gibt es solche Drähte. Nur sind im geschichtlichen Werden diese Drähte die menschlichen Vorurteile, die menschlichen Bequemlichkeiten, die das, was längst abgestorben ist, in menschlichen Drähten fortsetzen.*

Was zählt: Wo ich selber dabei stehe, wie ich am Mühlstein sitze, wie ich den Pflug ziehe; den einen trifft es, der andre ist parat.